

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

133 (21.3.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseufte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Neben Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil A. Hinderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage: 33000 Exempl. gedruckt auf 3 Zwilling-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 133.

Karlsruhe, Dienstag den 21. März 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Das Reichstags-Jubiläum.

— Karlsruhe, 21. März. Am 21. März, heute vor vierzig Jahren, trat der Reichstag des jungen deutschen Reichs zum erstenmal zusammen. Kurz ist die Spanne Zeit, die er bisher gelebt, nicht man lie an dem Schicksal der deutschen Nation seit ihrem Eintreten in die Geschichte der Völker Europas; und lange wiederum, schier ungläubig lang wird das durchlebte Zeitalter, nicht man es am Schicksal der Einzelnen, die damals als die ersten gewählten Vertreter in den deutschen Reichstag dem Volke gesandt wurden. Ein Einziger konnte heute den Aufbruch des Alterspräsidenten mit Ja beantworten; ein Einziger bloß lebt heute noch, der damals bereits die höchste Würde, die das deutsche Volk zu vergeben hat, besaß: der alte Bebel, der vierzig Jahre deutscher Reichstagsgeschichte miterlebt und wie wenige andere an ihrer Gestaltung gearbeitet hat. Die übrigen Namen aber, die heute im Gedächtnis wiedererleuchtet von Trägern parlamentarischer Beredsamkeit und politischer Klugheit, sind alle schon in Leichensteine geritzt und nur ein liebevolles Andenken der Pietät bewahrt ihren Klang im Herzen weniger noch auf. Nur wenige von ihnen aber, die damals am ersten Sitzungstage den Stolz empfinden durften, eine Regierung von Volksgenossen zu sein, haben über ihren Tod hinaus herrschen können, lobt die Geschichte, nicht nur der Spezialforscher sie dauernd kennen wird.

Doch die Toten sollen ihre Toten begraben. Ueber der Einzelnen Leben hinaus sollen die Ideen leben, die die Väter geistig ernährten und die Jungen von heute stark werden ließen. Freilich, nicht ungetrübt ist die Freude, gebekt man der Zahl, die damals, von liberalem Sinne erfüllt in den Reichstag zog, wenn man sie mit jener vergleicht, die heute die Männer umfaßt, die für Fortschritt und Recht allezeit im Reichstag zu wirken bereit sind. 190 liberale Abgeordnete im Jahre 1871 gegen heute 99 Abgeordnete gleicher politischer Gesinnungsart — das ist ein hohes Mißverhältnis, das jedem zu denken gibt, der sich zum Liberalismus bekennet. Denn was hilft, wenn die ihren Nachbarn der bürgerlichen Viten im Laufe der Zeit zu ihren ersten drei Sigen sich 52 neue erobert haben, wenn sie in starrem Dogmatismus alle als Feinde bekämpfen, die nicht zur roten Fahne schwärzen. Den Wert unserer Sozialdemokratie für die fortschrittliche Entwicklung im deutschen Reiche kann nur ein politisch blinder Leugner. Aber eben so gewiß ist, daß der volle Fortschritt ersterrungen werden kann, wenn sie sich auf den Boden der politischen Realität stellt und nicht in der Zukunft, sondern in der Gegenwart ihr Teil und ihre Aufgabe sucht.

So kann heute ein Liberaler den Tag kaum als Jubeltag feiern, nicht er das heute zahlenmäßig am Einst. Aber sicher muß er ihn feiern, als einen Tag der Erinnerung und einen Tag der Ermahnung, daß ein Jeder sein Bestes hergeben muß, um der Vater Vermächtnistreu zu bewahren. Und der Zeitgeist, der heute durch das Deutsche Reich weht, ist wahrlich dazu angetan, um hoffnungsvoll in die Zukunft blicken zu können. Die Saat, welche die Herren von blauschwarzem Blod gesät, ist überreich aufgegangen; sie braucht nur geschnitten und in die Scheuern gefahren zu werden. Enten aber wird, lo darf man hoffen, der deutsche Bürger, zu dessen Ruh und Frommen Zentrum und Konjervative wider Willen gearbeitet haben. Denn am vndlichen Sieg des liberalen Gedankens kann niemand mehr zweifeln.

Aus der franz. Deputiertenkammer.

— Paris, 20. März. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer antwortete bei der Beratung des Kriegsbudgets Kriegsminister Berthelet auf mehrere Anfragen, er sei entschlossen, dem Heere die besten Pferde zu sichern. Von Gehäusen mit großer Tragweite für bestiegte Plätze würden jetzt Muster erprobt, die allen Ansprüchen genügen. Das französische Gewehr erachte er als den besten Waffen gleichwertig. Wenn die Einführung eines automati-

schen Gewehrs notwendig würde, so würde Frankreich alsbald mit der Herstellung eines erprobten Modells beginnen. Die Munitionsvorräte für die Artillerie würden in kurzer Zeit in gewünschter Menge vorhanden sein.

Der Kriegsminister äußerte seine Befriedigung über die Ergebnisse des Gesetzes über die zweijährige Dienstzeit und führte aus, der höhere Prozentsatz der einberufenen Leute sei nicht auf die Einberufung schwächerer Leute, sondern auf natürliche Ursachen, wie Fortschritt der Körperpflege, Verminderung der Sterblichkeitsziffer usw. zurückzuführen. Wenn die Effektivstärke ungenügend sein sollte, so habe Frankreich noch seine ruhmreiche Fremdenlegion und könne auch noch an seine schwarzen Truppen denken. Frankreich dürfe sich nicht jagen lassen, es sei eine sterbende Nation, man müsse vielmehr wissen, daß Frankreich eine innerlich feste und kräftige Nation sei.

Der Kriegsminister sollte den Offizieren des Fliegerdienstes Anerkennung und betonte die Notwendigkeit, die Pensionen der Offiziere, sowie die Gehälter der Subalternoffiziere zu erhöhen.

Bei der Beratung des Gesetzes über die rückwirkende Kraft der Pensionsbestimmungen für die Eisenbahnangestellten begründete Theodore Riccah einen Änderungsantrag, wonach der Staat einen Teil der Lasten übernehmen soll, welche die Durchführung des Gesetzes den Gesellschaften verursachen wird.

Der Antrag wurde von der Budgetkommission und der Regierung beipflichtet.

Finanzminister Caillaux führte aus, man tue Recht daran, diese Lasten den Gesellschaften aufzuerlegen, die sie tragen könnten, ohne daß die Interessen ihrer Obligationeninhaber Gefahr ließen.

Der Änderungsantrag Riccahs wurde mit 309 gegen 142 Stimmen abgelehnt. Sodann wurden sämtliche Artikel des Gesetzes im Einzelnen und schließlich mit 491 gegen 37 Stimmen das Gesetz im Ganzen angenommen.

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

(Tel. Bericht unseres Berliner Dienstes.)

□ Berlin, 21. März. Es ist jammerbar! Wenn diese kleine Langeweile anhält, wird es noch unglücklicher gehen. Der ganze erste Teil der gestrigen Sitzung brachte nicht einen bemerkenswerten Moment, wenn man davon absteht, daß der Augsburger Mandatsbesitzer Dr. Thoma seinen Platz im Hause eingenommen hat, und wenn man ferner davon absteht, daß die Nationalliberalen und Volksparteier lebhaft im Hause und in der Wandelhalle das Ergebnis ihrer Zentralauschüßungen besprachen. Aber die Sitzung selbst begann recht langweilig. Die Arbeiterlagen des Genossen Seuring über die Mißstände beim Bau des Kaiser Wilhelm-Kanals sind so alt, wie dieser Kanal selbst und ebenso die Überlegung, die ihm die Regierung jährlich zuteil werden läßt. Eine Resolution, die der deutschen Flagge das alleinige Recht der Binnenschifffahrt in dem Kaiser Wilhelm-Kanal erhalten lassen will, wurde von dem Blindenführer Dr. Sahn mit gewohnter Jungensfertigkeit begründet.

Lebhaft protestierte dann der Zentralredakteur Marcour gegen das System der Zeitungs-Abonnenten-Versicherung, gegen das er eine scharfe Resolution gefaßt wissen wollte. Nicht so ganz stimmte ihm der nationalliberale Dr. Jund zu. Er unterschied zwischen Zeitungen, die mit einer Versicherungsgesellschaft abschließen, und deren Abonnenten durch das Aufschwimmen für Privatversicherung dann vollkommen geschützt seien, und solchen Zeitungen, deren Verleger direkt die Versicherung vornehme. Die ersteren seien einwandfrei; bei der zweiten Art müsse das Reichsamt ebenfalls die Aufsicht haben, und wenn sich ein Reichsgerichtsurteil dagegen ausgesprochen habe, so sei das Urteil entweder bald zu korrigieren, oder auch diese Art der Versicherung müsse baldigt offiziell der Aufsicht des Reichsamts unterstellt werden. Dem schloß sich auch Ministerialdirektor Caspar an, der hervorhob, wie große Entschädigungen durch diese Abonnenten-Versicherungen

schon ausbezahlt worden seien und zwar an Kreise, die sonst nicht in der Lage wären, eine Versicherung abzuschließen. Recht der Beachtung wert war auch die Warnung des geistvollen nationalliberalen Redners davor, daß man den Lebensversicherungsanstalten zur Pflicht mache, einen Teil ihres Vermögens in Staatspapieren anzulegen. Einmal würden sie dadurch 1/2—3/4 Proz. Zinsverlust haben, gegenüber ihren heutigen Hypothekendarlehen, sie würden ferner diese Abschlußprovision verlieren und das Resultat wäre nur eine Erhöhung der Prämien und damit wieder eine Beseinerung des Mittelstandes, die doch alles andere als wünschenswert sei.

Während der sozialdemokratische Herr Schwarze sich scharf gegen eine Abonnenten-Versicherung wandte, stellte sich der Fortschrittler Dr. Potthoff ganz auf den jundischen Standpunkt der nötigen Aufsicht des kaiserlichen Aufsichtsamts und verwies auch auf die schädliche Wirkung mancher Wertpensionsklassen, die zwar die Gelder ihrer Angehörten zurückbehielten, sie aber nicht wieder beim Ausschneiden von betretenden Mitgliedern aus auszubezahlen. Staatssekretär Delbrück plädierte dafür, diese Erörterung auszusetzen, bis das Gesetz über die Privatversicherung der Beamten erledigt sei, weil in diesem die vom Vorredner angeregten Fragen zumeist gelöst werden sollten. Wünsche der Abonnenten-Versicherung verurteilt auch der Staatssekretär, aber er stimmt doch nicht in die außerordentlich scharfe Verurteilung dieser Institution ein, wie sie vom Zentrum Herr Giesbers äußerte. Langandauernde Heiterkeit gibt es, als der Staatssekretär diesen scharfen Kämpfer gegen die Abonnenten-Versicherung humorvoll dessen eigenes Offener Blatt vorhält, das auch dieser Unfälle huldige.

Herr Stolle zieht dann noch für die Sozialdemokratie gegen die hohen Dividenden der Lebensversicherungsanstalten vom Veder und Herr Jund fragt wiederholt, ob für die Versicherungsgesellschaften die Gefahr der Zwangsanlage ihrer Gelder in Staatspapieren drohe.

Dann erfolgte die Bemilligung der vorliegenden Resolutionen und da jetzt das Kapitel der dauernden Ausgaben beendet war, wurde auf die „einmaligen Ausgaben“ eingegangen. Leider zeigte sich hier die Regierung in Förderung wissenschaftlicher Bestrebungen, so der von Herrn Bassermann ausbrütlich als nationale Tat erklärten Südpolarexpedition des Oberleutnants Filchner, sehr zurückhaltend. Neun-einhalb Stunden hatte man im Ganzen „des Reiches Wohl“ beraten und noch hatte das Präsidium nicht genug. Aber da machte die An-zweifelung der Beschlußfähigkeit des Hauses doch schließlich allem ein Ende.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse) — Berlin, 20. März. Am Bundesratstisch Staatssekretär Delbrück.

Die zweite Beratung des Etats des Reichsamtes des Innern wird fortgesetzt beim Kapitel „Reichsversicherungsamt“.

Abg. Eichhoff (Fortschr. Sp.) beschwert sich über eine Entscheidung des Reichsversicherungsamtes in Bezug auf die Versicherungspflicht der Heimarbeiter in der Solinger Stahlindustrie.

Abg. Hansen (Däne): Die Rentenverhältnisse der ausländischen Arbeiter müssen revidiert werden.

Abg. Sasse (Soz.): Nicht nur vom Stillstand in der Sozialpolitik ist zu sprechen, sondern im Versicherungsweisen ist ein wesentlicher Rückschritt zu verzeichnen.

Ministerialdirektor Caspar: Die Angelegenheit der Solinger Heimarbeiter wird geprüft werden. In der neuen Versicherungsordnung werden die ausländischen Rentempfänger, über deren Behandlung der Abg. Hansen klagte, besser gestellt werden.

Abg. Schmidt-Berlin (Soz.): Die Unfallversicherungsversicherungen über das Baugewerbe, die von einzelnen Baugewerksberufsge-

Fliege.

Roman von Fritz Bodemeyer.

(49. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

XXXII.

Herr Matthias Meisen sah mit Frau und Töchtern nach dem Mittagessen zusammen im Wintergarten. Man redete von den Rennerfolgen, die Klaus vor zwei Tagen in Karlsruhe gehabt. Mamaschen war sehr, während Papachen nör-gelte.

„Nicht übertreiben, Augustchen... und das did Ende kommt töisicher nach! Du harmloses Gemüt glaubst natürlich, der Junge wird in diesem Jahre ein ganzes Rittergut zusammengaloppieren und uns nicht mehr auf der Tasche liegen! Ich kenn ihn besser! Hat er wirklich Dufel, was wird er tun? Von dem gewonnenen Gelde sich schleunigst noch ein paar Rennpferde anschaffen und wir haben das Vergnügen, die Futter- und Trainingskosten, und was so drum und dran hängt, zu bezahlen!“

Aber Augustchen blieb die auf ihren Jungen stolze Mutter.

„Matthias, bitte sehr, nicht immer diese Nörgelei! Er wird sich ganz sicher nicht mehr Rennpferde anschaffen, denn er ist Offizier, hat seinen Dienst zu tun, sein Kommandeur würde das gar nicht erlauben, weil er sonst seine Pflichten nicht erfüllen könnte!“

„Hast recht, ganz recht, aber der Junge wird sich den Teufel drum kümmern, lieber krachte er sich mit seinem Kommandeur herum, als daß er dieses unnütze Rumgejuchse sein läßt!“

„Du krachst, lieber Matthias...“

„Meinetwegen! Erlaub mir bloß im gegebenen Moment dich an das zu erinnern, was ich eben gesagt habe!“

Die Schwestern stießen sich an, auf dem besten Wege waren die Eltern aneinander zu geraten, und dann war der

Augenblick gekommen, in dem sie einen „Frontalangriff“ wagen konnten. Der Frühling zog ins Land und sie hatten wieder einmal „absolut nichts anzuziehen“.

„Aha erinnere mich im gegebenen Moment“, sagte Frau Meisen spitz zu ihrem Mann und fuhr dann mit erhobener Stimme und glänzenden Augen fort: „Welche Leistung! Er stürzt erst barbarisch und gewinnt dann zwei Rennen! Die Energie hat er von mir!“

„Natürlich, Augustchen, wie überhaupt alles Gute! Hoffentlich erbt er nicht nächstens noch deine Migräne!“

„Fuui!... Mir solche Vorwürfe zu machen, wenn ich mich mein Lebtag um meine Familie nicht so gesorgt hätte. Gertrud, du läst, was fällt dir ein?“

Aber Meizens Älteste war nicht auf den Mund gefallen.

„Ja, du hast dich kaput gesorgt, liebes Mamaschen, ganz sicher!“

Es hatte höhnisch geklungen. Frau Meisen wollte eben sehr energisch ihrer Tochter den Standpunkt klar machen, als das Mädchen eintrat und dem Hausherrn einen Eilbrief brachte.

„Ach du lieber Gott“, stöhnte der auf, „von Klaus!“

Eleonore, die jüngste, kieß heimlich Mathilde mit dem Fuße an und sagte dann schnippisch:

„Natürlich, er gebraucht wieder Geld, der bekommt's, wenn wir aber bloß mal ein paar hundert Mark für Toiletten haben wollen, wird gebarmt und gefeilscht!“

Die Schwestern stürmten in dem Vorpostengefecht Eleonore zur Hilfe.

„Mein Gott, so ist's doch immer gewesen!“ — „Ja, ja, Klaus und immer wieder Klaus, so darf das nicht weiter gehen!“

„Ruhe, Mädels,“ schrie der Vater, der den dicken Brief hastig aufriß, natürlich barg er in der Hauptsache unbezahlte Rechnungen. Ein paar Blätter flatterten zu Boden, August-

chen, die sonst behauptete, bei jedem Bücken einen stechenden Schmerz im Kopfe zu fühlen, beugte sich herab und las die Bogen auf.

„Kinder, soll man's glauben“, jubelte der Vater und die Mutter, die auf der Rückseite gerade gelesen: „Am Ihre mütterliche Liebe bittet: Erna von Clotting! drehte den Bogen rasch um. Wahrhaftig, der Brief war an sie gerichtet! Die Augen flogen über die Zeilen, dann sprang sie auf, lief im Zimmer herum, der Bogen flatterte in der erhobenen Hand wie eine Fahne: „Mein Sohn, mein prächtvoller Sohn!“

„Ja“, meinte der Vater zu seinen Töchtern, „das ist das erste vernünftige, was er sich in seinem Leben geleistet, er hat sich mit der einzigen Tochter seines ehemaligen Kommandeurs, mit Fräulein Erna von Clotting, verlobt!“

Aber die Freude der Meizenschen Schwestern war gar keine große. Gertrud fing sogar an zu heulen.

„Ja — an den habt Ihr immer alles gegangen!“

Und Mathilde fügte hinzu:

„Wir waren stets die Aischenbrüder!“

Eleonore, die jüngste, hatte mehr Mut, sie rief:

„Nun wird wohl auch endlich für uns was übrig bleiben, diese Verlobung hebt die ganze Familie!“

Frau Meisen lief immer noch im Zimmer herum und versahlang dabei den Brief.

„Ja, das ist mein Junge! Ich hab das alles kommen sehen, der geht einer glänzenden Zukunft entgegen! Verlobt sich mit dem einzigen Kinde des Kommandeurs der Garde-dragonerbrigade! Daß Klaus geädelt wird, ist natürlich nur eine Frage der Zeit!“

„Erlaube mal, Augustchen!“

„Wie? Willst du selbst jetzt die Harmonie wieder mit deinen groben Händen zerreißen!“

„Aber fällt mir nicht im Traume ein, ich...“

„Nein, nein, kein Wort weiter, die Freude will ich voll auskosten, gib mir den Brief unseres Brautjungens und gleich

massenhaft bezüglich des „Meberdiebhandwerks“ erlassen worden sind, sollten allgemein erlassen werden.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Eichhoff (Fortfchr. Sp.) wird das Kapitel bewilligt, ebenso das Kapitel „Physikalisch-Technische Reichsanstalt“.

Es folgt das Kapitel „Kanalamt“. Abg. Severing (Soz.): Der Vorschlag, daß möglichst nur deutsche Arbeiter beim Kanalbau verwendet werden sollen, wird nicht entprochen.

Ministerialdirektor von Jonquière: Im allgemeinen finden beim Kanalbau deutsche Arbeiter Verwendung, nur für einen kleinen Teil die für die Wasserarbeiten besonders geeigneten Polen und Italiener.

Abg. Dr. Fahn (Konf.): Ganz läßt sich die Verwendung ausländischer Arbeiter nicht vermeiden. Wir empfehlen Ihnen eine Resolution zur Annahme, durch die die Konkurrenz der fremden Flaggen bei der deutschen Binnenschifffahrt ausgeschaltet wird.

Ministerialdirektor Jonquière: Die Annahme dieser Resolution würde rechtliche Bedenken hervorrufen. Den Holländern ist in gewissem Umfange die Binnenschifffahrt zugestanden worden.

Nach weiterer Debatte wird eine Resolution der Abg. Spethmann (F. V.) und Wommelsdorf (natl.) abgelehnt, in der die Einsetzung einer 14 gliedrigen Kommission verlangt wird zur Prüfung der Frage, wie der von der Firma Petersen-Wöhlhorst projektierte Ederförder Kanal im Interesse des Reiches am besten zu fördern sei.

Das Kapitel „Kanalamt“ wird bewilligt. Beim Kapitel „Aufsichtsamt für Privatversicherung“ begründet Abg. Marcour (Str.) eine gegen die Abonnementversicherung gerichtete Resolution.

Abg. Jund (natl.) möchte die Abonnementversicherung an sich nicht als großen Anflug ansehen. Wir verlangen in unserer Resolution lediglich eine Denkschrift darüber, welchen Umfang die Abonnementversicherung angenommen hat und ob Mängel dabei hervorgetreten sind.

Ministerialdirektor Kappar: In nennenswertem Umfang sind Mängel bei dieser Versicherung nicht hervorgetreten. Rigorose Bestimmungen haben die sonstigen Privatversicherungen auch.

Abg. Schwärz: Lühed (Soz.): Wir halten diese Art von Versicherung für unschlüssig, da die Versicherten nicht einmal die Bedingungen kennen.

Abg. Dr. Volkhoff (Fortfchr. Sp.): Die Wertpapiersparbanken haben in ihren Satzungen Bestimmungen, die eine Privatversicherungsgesellschaft nicht haben kann.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Wir werden die Bundesregierungen befragen über Umfang und Wirkung dieser Zeitungsabonnementversicherung und dem Reichstag sodann Mitteilung machen.

Abg. Giesberts (Str.): Die kleine Presse wird einfach ruiniert durch solche Extrazustufungen.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Andere Zeitungen gewähren Badereisen, Konzerte und Badebillets zc. Das sind schlimmere Auswüchse als diese.

Abg. Stolle (Soz.): Bei den Versicherungen, die dem Aufsichtsamt unterliegen, werden die Massen ausgepowert. Der Verstaatlichung dieser Versicherungen sollte näher getreten werden.

Ministerialdirektor Kappar: Die bayerische Regierung hat Erwägungen über die Verstaatlichung der Mobilienversicherung angestellt.

Nach weiterer Debatte wird das Kapitel bewilligt, die dazu vorliegenden Resolutionen werden angenommen. Dagegen wird die Resolution Dr. Fahn (konf.) zum Kanalamt betreffend Binnenschifffahrt abgelehnt.

Damit sind die dauernden Ausgaben erledigt. Es folgen einmalige Ausgaben. Bei dem Titel „Beteiligung des Reiches an der internationalen Bibliographie der Naturwissenschaften“ fordert Abg. Gölze-Brandenburg (natl.) die dauernde Beteiligung Deutschlands an diesem Unternehmen.

Beim Titel „Beitrag für das internationale Institut für Sozialbibliographie“ fordert Abg. Dr. Spahn-Warburg (Str.) die Gründung eines Zeitungsvereins.

Bei Titel „Wissenschaftliche Bearbeitung und Veröffentlichung der Ergebnisse der Südpolar-Expedition“ führt Abg. Baffermann (natl.) aus: Die Expedition des Oberleutnants Filchner ist eine große nationale Angelegenheit. Deutschland sollte die schützende Hand über die Expedition halten.

Im Verlauf der Debatte, in der sich fortschrittliche und konservative Redner im gleichen Sinn aussprechen, bemerkt Staatssekretär Dr. Delbrück: Zu meinem Bedauern muß ich bei diesem Titel sparlos sein.

Die einmaligen Ausgaben werden bewilligt. Sodann wird die zurückgestellte Resolution betreffend Maul- und Klauenseuche angenommen.

Schiden wir ein langes Telegramm an Glottingk und laden Erna ein, das arme Kind hat ja keine Mutter mehr, denkt Euch nur, Kinder! Recht liebevoll, innig, wollen wir sie an unser Herz drücken!

Da begann der Frontalangriff! „Ja, ja, ja“, meinten die Eltern gleich beim ersten Sturm, „Ihr sollt tadellose, neue Kleider kriegen, das versteht sich, — selbstredend, aber nun freut Euch mit!“

„Aber die Töchter maulten und zuckten die Achseln und Gertrud sagte: „Wenn wir einen Lieb haben, dann soll's immer nicht der rechte sein, aber was Klaus Euch bringt, nehmt Ihr unbedenken hin!“

Fliege hatte sofort um einen vierwöchentlichen Urlaub gebeten, aber davon wollte sein neuer Kommandeur nichts wissen, offizielle vierzehn Tage genügte auch und da am 10. April Ostern war, brauchte er erst am 18. früh zum Dienst zu erscheinen. Schließlich war die schöne Zeit auch nicht zu verachten und als von seinen Eltern nach einem ellenlangen Telegramm ein Brief einlief, in welchem sie Erna nach Bonn einladen und versprochen, mit ihr zurückzufahren und dem Obersten ihren Besuch zu machen, meinte Onkelchen: „Nun bin ich überflüssig! Und wenn Ihr mit den Fittlerwochen fertig seid, kommt nach Quaringlenen, denn vorher hat man ja doch nichts von Euch!“

Das versprochen die verliebten Leuten hoch und heilig. „Selbst wenn die Fittlerwochen noch nicht ganz „überwunden“ sein sollten“, meinte die glückliche Fliege, „treten wir an, denn wir sind dankbare Menschenkinder!“

Da hatte Onkelchen geschmunzelt. „Du Teufelsjung, damit es nicht etwa in Vergessenheit gerät, die Marzell hat mir die Patentstelle beim ersten Jungen zugesichert!“

Die Marzell wurde zwar rot und versuchte Onkelchen den Mund zuzuhalten, aber Fliege sagte pomadig:

Beim außerordentlichen Etat wird ein vom Abgeordneten Hoff (Soz.) begründeter Antrag, für Arbeiterwohnungen usw. erhöhte Summen einzusetzen, nach längerer Debatte abgelehnt, nachdem Staatssekretär Wermuth im Interesse der Finanzen denselben bekämpft hatte.

Die Ausgaben werden bewilligt. Die Einnahmen werden bis auf Titel „Abfah von Kalifalzen“ bewilligt. Vizepräsident Dr. Spahn schlägt vor, nach die lex-Trimbom zu verhandeln.

Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte bezweifelt Abg. Wiemer (Fortfchr. Sp.) die Beschlußfähigkeit des Hauses. Das Bureau schließt sich dem an und die Weiterberatung wird um 9 Uhr auf morgen, Dienstag 1 Uhr, vertagt.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

— Berlin, 20. März. (Tel.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Wir haben schon einmal darauf hingewiesen, daß es der ernsten Presse nicht würdig ist, ungläubwürdige Gerüchte über Verlobungen im deutschen Kaiserhause weiterzugeben. Es muß als ein Mangel an Takt empfunden werden, daß ein Blatt nach Berufung auf eine Berliner Korrespondenz sich neuerdings über ein wiederholt ausgerechtes Gerücht verbreitet, wonach die Tochter des deutschen Kaiserpaars mit dem Namen eines österreichischen Erzherzogs in Verbindung gebracht wird.

— Berlin, 20. März. (Tel.) Die Geschäftsordnungskommission des preussischen Abgeordnetenhauses beriet über den Antrag Bergmann, das gegen den Landtagsabgeordneten, Rechtsanwalt Dr. Diebnecht schwebende ehrenrührige Verfahren einzustellen. Die Mehrheit entschied jedoch dahin, die Einstellung des Strafverfahrens im Abgeordnetenhause nicht zu befürworten.

— Berlin, 20. März. (Tel.) Die in einer hiesigen parlamentarischen Korrespondenz zum Ausdruck kommende und von verschiedenen Zeitungen wiedergegebene Auffassung, daß die Verbündeten Regierungen auf die Verabschiedung des Schiffsahrtsabgabengesetzes, der Novelle über die Gewerbeordnung, des Heimarbeitergesetzes und der Strafprozessordnung keinerlei großen Wert mehr legen, ist unzutreffend. Die Verbündeten Regierungen legen im Gegenteil auf die Verabschiedung dieser Vorlagen nach wie vor größten Wert, halten auch die Durchberatung des dem Reichstag vorzuliegenden Entwurfs eines Gesetzes über die Versicherung der Privatbeamten für dringend erwünscht.

— Trier, 20. März. Wegen zunehmender Seuchengefahr wurde die Erlaubnis zur Einfuhr von Schlachtvieh aus Frankreich nach Luxemburg wieder aufgehoben.

Frankreich.

— Paris, 20. März. (Priv.) Die drei französischen Kardinäle, die zugleich Erzbischöfe von Lyon, Reims u. Bordeaux sind, haben dem Papst einen besonderen Dienst erwiesen wollen, indem sie den Josephstag zum Anlaß nahmen, um alle Bischöfe Frankreichs aufzufordern, durch öffentliche Gebete für den Papst, der den Vornamen Joseph trägt, gegen die italienischen Einheitsseite zu protestieren. So gut das gemeint war, so ließ diese Absicht doch im Vatikan auf entschiedenen Widerstand, weil man befürchtete, die italienische Regierung könnte es böse nehmen und sich am Papste rächen, wenn auf allen französischen Kanzeln das große italienische Einheitsfest verkündigt würde. Der Papst ließ daher den französischen Kirchenfürsten mitteilen, sie seien zu weit gegangen; denn der Vatikan begnüge sich mit einer rein passiven Demonstration, indem er während dieses Jahres alle feierliche Empfänge einstelle, wünsche aber nicht, daß man diese Grenze überschreite. Die französischen Bischöfe ließen sich das gesagt sein und namentlich Erzbischof Amette von Paris, der gerne alle Schwierigkeiten politischer Natur vermeidet, schärfte seiner Geistlichkeit ein, sich auch in den Predigten aller verlegenden Anspielungen zu enthalten.

Rußland.

— Petersburg, 20. März. (Tel.) Die Landesverteidigungskommission über Reichsduma hat eine Resolution angenommen, in der sie aus der Erwägung heraus, daß die Juden auf das Heer zusehend wirken, die Juden als ein für das Heer schädliches Element bezeichnet und den Wunsch ausdrückt, daß ein Gesetzentwurf eingebracht werde, der die Frage der Wehrpflicht der Juden regelt.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 20. März. In der Zeit vom 17.—19. April d. Js. begehen die an Ostern 1886 aus dem Seminar II in Karlsruhe entlassenen Lehrer ihr 25jähriges Dienstjubiläum.

— S. Vintzenheim (A. Karlsruhe), 20. März. Heute fand hier unter roher Beteiligung ein Spinnfest statt. Reim Preise wurden verteilt, darunter zwei Spinnräder, gestiftet von den beiden Großherzoginnen, und eines gestiftet vom Bad. Frauenverein.

— Bruchsal, 20. März. Der hiesige Frauenverein veranstaltete gestern anlässlich des Sommerfestes, der eine große Beteiligung aufwies und viele Besucher in unsere Stadt führte, einen Margeritentag.

— Karlsruhe, 20. März. In der Zeit vom 17.—19. April d. Js. begehen die an Ostern 1886 aus dem Seminar II in Karlsruhe entlassenen Lehrer ihr 25jähriges Dienstjubiläum.

— S. Vintzenheim (A. Karlsruhe), 20. März. Heute fand hier unter roher Beteiligung ein Spinnfest statt. Reim Preise wurden verteilt, darunter zwei Spinnräder, gestiftet von den beiden Großherzoginnen, und eines gestiftet vom Bad. Frauenverein.

— Bruchsal, 20. März. Der hiesige Frauenverein veranstaltete gestern anlässlich des Sommerfestes, der eine große Beteiligung aufwies und viele Besucher in unsere Stadt führte, einen Margeritentag.

„Aber so laß ihn doch, Schatz, das ist nicht mehr wie recht und billig!“ Mit den allerhöchsten Grüßen an Tanichen fuhr Onkelchen nach Ostpreußen zurück und als das Brautpaar mit dem Oberst nach Hause ging, sagte der: „Also morgen früh reißt du, Klaus, übermorgen kann sich Erna auf die Bahn setzen!“

„James, Papa! Bienen Dank, selbstredend machen wir es so!“ Heimlich drückte Fliege den Arm seiner Braut, sie sahen sich an und lächelten verhalten. Natürlich tat das Fliege nicht, sondern er fuhr nur bis Stendal und setzte von dort mit seinem Schatz die Reise zusammen fort, denn einen wunden Punkt gab es noch zu überwinden: der Geliebten deutlich zu machen, daß sich mitunter die Schwestern ein bißchen „komisch“ benahmen und die Eltern, na ja, die waren von Herzen gut! Besonders Mamaschen, wenn man sie recht „zunehmen“ verstand!

(Schluß folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Großherzogliche Hoftheater Karlsruhe. Mit der „Widwente“, die Freitag, den 24. März, zum erstenmal zur Aufführung gelangt, wird das Ibsenrepertoire des Hoftheaters um eines der bedeutendsten Werke bereichert, die der Dichter geschaffen hat. Dieses Schauspiel dürfte besonders geeignet erscheinen, das Verständnis des Publikums für Ibsen erweitern und vertiefen zu helfen. Es ist zu einer Zeit geschrieben, wo die frühere leidenschaftliche Betheerung des Dichters einer mehr abwägenden Betrachtungsweise Platz gemacht hat, und es zeigt Ibsens Rännerschaft von verschiedenen Seiten, keinen Sinn für die Gestaltung der Tragik (sonst, wie seinen herben Humor und nicht zuletzt seine Vorliebe für die Verwendung des Symbols. Gerade dieser umfassende, für die Kenntnis Ibsens so lehrreiche Gehalt des Dramas hat auch die erste deutsche Ibsenbühne, das Vestingtheater zu Berlin, immer wieder veranlaßt, auf Gastspielreisen seinen Ibsenszyklus gerade mit der „Widwente“ einzuleiten.

— Mannheim, 19. März. Die Badische Musik- und Sodalabrie Ludwigschafen hat den schon viel erörterten Plan der Ausgestaltung...

Der Erfolg war ein sehr günstiger, denn die Verkäuferinnen des Frauenvereins nahmen nach vorläufiger Schätzung rund 3700 Mk. ein.

— Heidelberg, 20. März. Die hiesige Kriminalpolizei hat dieser Tage einen außer Dienst gestellten Polizeiwachmeister wegen Blutschande, begangen an seinen drei Töchtern, in Haft genommen. Zwei der Mädchen befinden sich in anderen Umständen.

— Udelshausen, 19. März. Die Jahresversammlung des Badischen Gustav-Adolf-Vereins findet nunmehr bestimmt am 11. und 12. Juli hier statt.

— Rahr, 20. März. Auf dem vorderen langen Hardt brannte gestern abend das Anwesen des Hofbauern J. Spothelner vollständig nieder. Die Heulende Spothelner vermochten kaum die nötigen Kleidungsstücke und das Vieh zu retten. Ein Mutterchwein mit 7 Jungen kam in den Flammen um.

— Freiburg, 20. März. An den Jubiläumsfeierlichkeiten der Zentrumsfraktion des Reichstags gelegentlich der Wiederkehr des 40. Gründungstages nimmt als Vertreter der badischen Zentrumsfraktion deren Führer, Geistl. Rat Wacker, teil, der sich schon am Samstag nach Berlin begeben hat.

— R. Mambach (A. Schönau), 20. März. Tot aufgefunden wurde zwischen Mambach und Ugenbach der anfangs der 40er Jahren stehende verheiratete Zimmermann Alois Auf. Er litt an Fallsucht und ist vermutlich in einem solchen Anfall vom Tode überrascht worden.

— Minseln (A. Schopfheim), 20. März. In der Nacht von Sonntag zu Montag brannte hier das Wohnhaus nebst Stallung des Johann Hüßelshausen nieder. Sämtliches Mobiliar und Futtermittel wurden ein Raub der Flammen.

— Lauburg (A. Sickingen), 20. März. Der vergangene Samstag war für den Bau des Kraftwerkes ein recht Unglückstag. Am Vormittag stürzte der 44 Jahre alte Italiener Brunelli vom großen Pfeiler der alten Brücke in die Tiefe und war sofort tot. Er war mit der Materialbeförderung zum Bau der neuen Brücke beschäftigt und wurde unversehens von der Mulde der Schwebbahn getroffen und über das Gerüst hinuntergestoßen. Mittags um 2 Uhr ereignete sich am „Schäffigen“ ein zweiter nicht minder schwerer Unglücksfall.

Ein 22jähriger Maurer, der erst seit acht Tagen am Kraftwerk beschäftigt ist, stürzte beim Heben eines Granitquadern in einen 10 Meter tiefen Schacht, wo er schwer verletzt und bewußtlos herausgeholt werden mußte. Der Verunglückte wurde ins Spital verbracht, wo er, ohne das Bewußtsein zu erlangen, seinen Verletzungen erlag. Seit Samstag mittag wird auch noch ein weiterer Arbeiter vom Stauwehrtbau vermisst; man vermutet, daß er ebenfalls abgestürzt und von den Fluten weggeschwemmt worden ist.

— Waldshut, 20. März. Im Abort des hiesigen Bahnhofes wurde heute morgen der Sohn des Grenzaufsehers von einem unbekannten Manne in den Hals gestoßen, worauf der Unbekannte in der Richtung nach der Schweizergrenze flüchtete. — Beim Holzschleifen im Walde bei Schluchsee wurde ein dabei beschäftigter Arbeiter von ins Rollen geratenen Baumstämmen erdrückt.

— Hohentengen (A. Waldshut), 20. März. Hier wird der 20jährige Sohn des Landwirts Voller vermisst. Sein Vater schickte ihn vor einigen Tagen nach dem etwa eine Stunde entfernten Hub, um etwas zu besorgen. Seither ist der junge Voller verschwunden.

— Immendingen, 20. März. Bei der Einfahrt des Waldshuter Zuges wurde ein dem Bahngleis zu nahe stehender Handgepäckwagen auf die Seite geschleudert. Die Weichsel des Wagens schlug einem in der Nähe stehenden Bedienten des Gepäckbureaus ins Gesicht und zerstückelte ihm den Unterkiefer.

— Waldshut, 20. März. Im Abort des hiesigen Bahnhofes wurde heute morgen der Sohn des Grenzaufsehers von einem unbekannten Manne in den Hals gestoßen, worauf der Unbekannte in der Richtung nach der Schweizergrenze flüchtete. — Beim Holzschleifen im Walde bei Schluchsee wurde ein dabei beschäftigter Arbeiter von ins Rollen geratenen Baumstämmen erdrückt.

— Waldshut, 20. März. Im Abort des hiesigen Bahnhofes wurde heute morgen der Sohn des Grenzaufsehers von einem unbekannten Manne in den Hals gestoßen, worauf der Unbekannte in der Richtung nach der Schweizergrenze flüchtete. — Beim Holzschleifen im Walde bei Schluchsee wurde ein dabei beschäftigter Arbeiter von ins Rollen geratenen Baumstämmen erdrückt.

— Waldshut, 20. März. Im Abort des hiesigen Bahnhofes wurde heute morgen der Sohn des Grenzaufsehers von einem unbekannten Manne in den Hals gestoßen, worauf der Unbekannte in der Richtung nach der Schweizergrenze flüchtete. — Beim Holzschleifen im Walde bei Schluchsee wurde ein dabei beschäftigter Arbeiter von ins Rollen geratenen Baumstämmen erdrückt.

— Waldshut, 20. März. Im Abort des hiesigen Bahnhofes wurde heute morgen der Sohn des Grenzaufsehers von einem unbekannten Manne in den Hals gestoßen, worauf der Unbekannte in der Richtung nach der Schweizergrenze flüchtete. — Beim Holzschleifen im Walde bei Schluchsee wurde ein dabei beschäftigter Arbeiter von ins Rollen geratenen Baumstämmen erdrückt.

— Waldshut, 20. März. Im Abort des hiesigen Bahnhofes wurde heute morgen der Sohn des Grenzaufsehers von einem unbekannten Manne in den Hals gestoßen, worauf der Unbekannte in der Richtung nach der Schweizergrenze flüchtete. — Beim Holzschleifen im Walde bei Schluchsee wurde ein dabei beschäftigter Arbeiter von ins Rollen geratenen Baumstämmen erdrückt.

— Waldshut, 20. März. Im Abort des hiesigen Bahnhofes wurde heute morgen der Sohn des Grenzaufsehers von einem unbekannten Manne in den Hals gestoßen, worauf der Unbekannte in der Richtung nach der Schweizergrenze flüchtete. — Beim Holzschleifen im Walde bei Schluchsee wurde ein dabei beschäftigter Arbeiter von ins Rollen geratenen Baumstämmen erdrückt.

— Waldshut, 20. März. Im Abort des hiesigen Bahnhofes wurde heute morgen der Sohn des Grenzaufsehers von einem unbekannten Manne in den Hals gestoßen, worauf der Unbekannte in der Richtung nach der Schweizergrenze flüchtete. — Beim Holzschleifen im Walde bei Schluchsee wurde ein dabei beschäftigter Arbeiter von ins Rollen geratenen Baumstämmen erdrückt.

— Waldshut, 20. März. Im Abort des hiesigen Bahnhofes wurde heute morgen der Sohn des Grenzaufsehers von einem unbekannten Manne in den Hals gestoßen, worauf der Unbekannte in der Richtung nach der Schweizergrenze flüchtete. — Beim Holzschleifen im Walde bei Schluchsee wurde ein dabei beschäftigter Arbeiter von ins Rollen geratenen Baumstämmen erdrückt.

— Waldshut, 20. März. Im Abort des hiesigen Bahnhofes wurde heute morgen der Sohn des Grenzaufsehers von einem unbekannten Manne in den Hals gestoßen, worauf der Unbekannte in der Richtung nach der Schweizergrenze flüchtete. — Beim Holzschleifen im Walde bei Schluchsee wurde ein dabei beschäftigter Arbeiter von ins Rollen geratenen Baumstämmen erdrückt.

— Waldshut, 20. März. Im Abort des hiesigen Bahnhofes wurde heute morgen der Sohn des Grenzaufsehers von einem unbekannten Manne in den Hals gestoßen, worauf der Unbekannte in der Richtung nach der Schweizergrenze flüchtete. — Beim Holzschleifen im Walde bei Schluchsee wurde ein dabei beschäftigter Arbeiter von ins Rollen geratenen Baumstämmen erdrückt.

— Waldshut, 20. März. Im Abort des hiesigen Bahnhofes wurde heute morgen der Sohn des Grenzaufsehers von einem unbekannten Manne in den Hals gestoßen, worauf der Unbekannte in der Richtung nach der Schweizergrenze flüchtete. — Beim Holzschleifen im Walde bei Schluchsee wurde ein dabei beschäftigter Arbeiter von ins Rollen geratenen Baumstämmen erdrückt.

— Waldshut, 20. März. Im Abort des hiesigen Bahnhofes wurde heute morgen der Sohn des Grenzaufsehers von einem unbekannten Manne in den Hals gestoßen, worauf der Unbekannte in der Richtung nach der Schweizergrenze flüchtete. — Beim Holzschleifen im Walde bei Schluchsee wurde ein dabei beschäftigter Arbeiter von ins Rollen geratenen Baumstämmen erdrückt.

— Waldshut, 20. März. Im Abort des hiesigen Bahnhofes wurde heute morgen der Sohn des Grenzaufsehers von einem unbekannten Manne in den Hals gestoßen, worauf der Unbekannte in der Richtung nach der Schweizergrenze flüchtete. — Beim Holzschleifen im Walde bei Schluchsee wurde ein dabei beschäftigter Arbeiter von ins Rollen geratenen Baumstämmen erdrückt.

— Waldshut, 20. März. Im Abort des hiesigen Bahnhofes wurde heute morgen der Sohn des Grenzaufsehers von einem unbekannten Manne in den Hals gestoßen, worauf der Unbekannte in der Richtung nach der Schweizergrenze flüchtete. — Beim Holzschleifen im Walde bei Schluchsee wurde ein dabei beschäftigter Arbeiter von ins Rollen geratenen Baumstämmen erdrückt.

— Waldshut, 20. März. Im Abort des hiesigen Bahnhofes wurde heute morgen der Sohn des Grenzaufsehers von einem unbekannten Manne in den Hals gestoßen, worauf der Unbekannte in der Richtung nach der Schweizergrenze flüchtete. — Beim Holzschleifen im Walde bei Schluchsee wurde ein dabei beschäftigter Arbeiter von ins Rollen geratenen Baumstämmen erdrückt.

— Waldshut, 20. März. Im Abort des hiesigen Bahnhofes wurde heute morgen der Sohn des Grenzaufsehers von einem unbekannten Manne in den Hals gestoßen, worauf der Unbekannte in der Richtung nach der Schweizergrenze flüchtete. — Beim Holzschleifen im Walde bei Schluchsee wurde ein dabei beschäftigter Arbeiter von ins Rollen geratenen Baumstämmen erdrückt.

— Waldshut, 20. März. Im Abort des hiesigen Bahnhofes wurde heute morgen der Sohn des Grenzaufsehers von einem unbekannten Manne in den Hals gestoßen, worauf der Unbekannte in der Richtung nach der Schweizergrenze flüchtete. — Beim Holzschleifen im Walde bei Schluchsee wurde ein dabei beschäftigter Arbeiter von ins Rollen geratenen Baumstämmen erdrückt.

— Waldshut, 20. März. Im Abort des hiesigen Bahnhofes wurde heute morgen der Sohn des Grenzaufsehers von einem unbekannten Manne in den Hals gestoßen, worauf der Unbekannte in der Richtung nach der Schweizergrenze flüchtete. — Beim Holzschleifen im Walde bei Schluchsee wurde ein dabei beschäftigter Arbeiter von ins Rollen geratenen Baumstämmen erdrückt.

— Waldshut, 20. März. Im Abort des hiesigen Bahnhofes wurde heute morgen der Sohn des Grenzaufsehers von einem unbekannten Manne in den Hals gestoßen, worauf der Unbekannte in der Richtung nach der Schweizergrenze flüchtete. — Beim Holzschleifen im Walde bei Schluchsee wurde ein dabei beschäftigter Arbeiter von ins Rollen geratenen Baumstämmen erdrückt.

— Waldshut, 20. März. Im Abort des hiesigen Bahnhofes wurde heute morgen der Sohn des Grenzaufsehers von einem unbekannten Manne in den Hals gestoßen, worauf der Unbekannte in der Richtung nach der Schweizergrenze flüchtete. — Beim Holzschleifen im Walde bei Schluchsee wurde ein dabei beschäftigter Arbeiter von ins Rollen geratenen Baumstämmen erdrückt.

— Waldshut, 20. März. Im Abort des hiesigen Bahnhofes wurde heute morgen der Sohn des Grenzaufsehers von einem unbekannten Manne in den Hals gestoßen, worauf der Unbekannte in der Richtung nach der Schweizergrenze flüchtete. — Beim Holzschleifen im Walde bei Schluchsee wurde ein dabei beschäftigter Arbeiter von ins Rollen geratenen Baumstämmen erdrückt.

— Waldshut, 20. März. Im Abort des hiesigen Bahnhofes wurde heute morgen der Sohn des Grenzaufsehers von einem unbekannten Manne in den Hals gestoßen, worauf der Unbekannte in der Richtung nach der Schweizergrenze flüchtete. — Beim Holzschleifen im Walde bei Schluchsee wurde ein dabei beschäftigter Arbeiter von ins Rollen geratenen Baumstämmen erdrückt.

— Waldshut, 20. März. Im Abort des hiesigen Bahnhofes wurde heute morgen der Sohn des Grenzaufsehers von einem unbekannten Manne in den Hals gestoßen, worauf der Unbekannte in der Richtung nach der Schweizergrenze flüchtete. — Beim Holzschleifen im Walde bei Schluchsee wurde ein dabei beschäftigter Arbeiter von ins Rollen geratenen Baumstämmen erdrückt.

— Waldshut, 20. März. Im Abort des hiesigen Bahnhofes wurde heute morgen der Sohn des Grenzaufsehers von einem unbekannten Manne in den Hals gestoßen, worauf der Unbekannte in der Richtung nach der Schweizergrenze flüchtete. — Beim Holzschleifen im Walde bei Schluchsee wurde ein dabei beschäftigter Arbeiter von ins Rollen geratenen Baumstämmen erdrückt.

ferenz für den unterbadischen Bezirk eine gemeinsame Tagung mit daran anschließendem Ausflug stattfinden.

Maul- und Klauenseuche.

Waldshut, 20. März. Die Gefahr der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche in den Bezirk Waldshut ist keine kleine. Die Seuche ist jetzt auch in Weizen ausgebrochen. Das Bezirksamt hat sich deshalb veranlaßt gesehen, auf 24. März hierher eine Zusammenkunft sämtlicher Fleischbeschauer, Fleischbeschauwertreter und Viehbeschauer des Bezirks anzuveranlassen, um dieselben neuerdings über die Krankheit, deren Verbreitungsweise und die seuchenpolizeilichen Vorschriften zu belehren.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 20. März. Die Deutsche Schloßzeitung teilt eine Reichsgerichtsentscheidung mit, die bedeutsam ist für die Stellung des Lehrers in der Fortbildungsschule. Ein Fortbildungsschüler hatte der Aufforderung seines Lehrers, eine Bank zu verlassen, nicht Folge geleistet, und, als dieser Gewalt anwenden wollte, sich widersetzt. Der Schüler erhielt von der Strafkammer wegen Widerstands gegen Staatsgewalt 14 Tage Gefängnis. Der Vater legte beim Reichsgericht Revision ein, die jedoch verworfen wurde mit der Begründung, daß der Lehrer in der Ausübung seines Berufes als Beamter anzusehen sei und daß ein demselben bei Ausübung seines Beamtenrechts gekleideter Widerstand als Widerstand gegen die Staatsgewalt nach § 113 des Reichsstrafgesetzbuches zu bestrafen sei.

Mannheim, 18. März. Der 25 Jahre alte Magaziner Sebaf. Bolz von Mundenheim hatte sich ein ganzes Warenlager zusammengekauft. Er arbeitete mit Bienenfleiß an der Ausstattung seiner „Zweigniederlassung“ auf eigene Rechnung in Mundenheim. In der kurzen Zeit von Ende September v. Js. bis zu seiner Verhaftung im Februar hatte er seiner Arbeitgeberin, der Glas- und Porzellanfirma Meyer-Gerzog hier, Glas- und Porzellanwaren, Rippfäden u. s. w. im Werte von annähernd 2000 M. entwendet. Mit diesen gestohlenen Sachen trieb er einen schwunghaften Handel und verkaufte die manchmal wertvollen Sachen zu Schleuderpreisen. Es bleibt ein Rätsel, daß die Diebereien nicht früher entdeckt wurden bei der Offenheit, mit der der Angeklagte dieses Geschäft betrieb. Bolz brachte die Sachen patetweise aus dem Magazin, ohne daß man Verdacht schöpfte. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten in Anbetracht der ungläublichen Frechheit, mit der er verfuhr, zu 1 Jahr und seine Frau zu 2 Monaten Gefängnis, letztere wegen Helferei.

Heidelberg, 19. März. Die Strafkammer verhandelte gegen die Tagelöhner Silfinger aus Kirchheim, Gomer aus Graben, Stossmeyer aus Pflüningen und Waldauer aus Keimen wegen Diebstahls von Patronen, Sprengkapseln u. c., mit denen sie in der Neujahrsnacht Anfang verübten. Durch die Explosion der Patronen wurden in Kirchheim 140 Fenster Scheiben zertrümmert. Das Urteil lautete auf ein Jahr, ferner acht, zehn und vier Monate Gefängnis.

Freiburg, 18. März. Vor der Strafkammer hatte sich der Landwirt Otto Hurter von Rippenheim wegen Weinfälshung zu verantworten. Er verkaufte an einen Weinhändler ca. vier Ohm 1908er, die Ohm zu 60 Mark. Als der Wein abgeholt werden sollte, war er vollständig verändert, und dem Wein war Most geworden. Der Händler ließ sich einen Garantiechein unterschreiben, dann wurde der Wein unterjucht und als überaus stark mit Apfelsaft vermischt gefunden. Der Bauer wurde schuldig der Weinfälshung und unrichtiger Weinbuchführung erkannt und zu 150 Mark Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis, 3 Mark Geldstrafe oder 1 Tag Gefängnis und zu den Kosten verurteilt. Außerdem wurden 528 Liter Wein eingezogen. Ein schwerer Einbruchdiebstahl wurde in Malsburg begangen. Bei dem Schuhmacher Laas hatte man nachts auf den 8. Januar mittels Leiter aus dem zweiten Stock 19 Paar Schuhe im Wert von 190 Mark gestohlen. Der Dieb wurde in dem 32 Jahre alten Tagelöhner und Schmuggler Alexander Sudio aus Kewara ermittelt. Der 25jährige Guisepe Bidale aus Partorno half die Schuhe verkaufen, er hatte sich wegen Helferei zu verantworten. Casparo Bidale, der Bruder des vorigen, erbrach bei Weil eine Gehirnhöhle und stahl zwei Schaufeln und einen Arbeitskittel. Der letzte war gefällig, die anderen nicht. Der raffinierte Dieb Sudio wurde zu 2 Jahren Zuchthaus, Guisepe Bidale wegen Helferei zu 6 Monaten Gefängnis und Casparo Bidale wegen erschweren Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Lehrerinnen, 19. März. Der „Seebote-Prozess“ wird nun auch das Reichsgericht beschäftigen, da Reaktor Alb gegen das Urteil des Oberlandesgerichts Karlsruhe Revision eingelegt hat.

Das Urteil im ersten Moabiter Kravallprozess.

Berlin, 20. März. Nach mehr als zwei Monaten ist jetzt das Urteil im ersten Moabiter Kravallprozess, der die Strafkammer sechs Wochen lang beschäftigt, den Beurteilten schriftlich zugesellt worden. Das Urteil umfaßt 208 Folioseiten. Nach einer eingehenden Darstellung der Einzelfälle befaßt sich das Urteil in ausgedehnter Weise mit den Maßnahmen der Polizei, deren Mäßigkeit es im allgemeinen herabsetzt. Auf der anderen Seite sind auch die Feststellungen des Urteils über die polizeilichen Uebergreife ausgiebig behandelt.

König Oedipus.

Rom Berliner Max Reinhardt-Ensemble in der Karlsruher Festhalle dargestellt.

Karlsruhe, 21. März. Es ist nicht das erste Mal, daß die Karlsruher Festhalle der Darstellungsplatz der Tragödien des Sophokles wird. Und nicht Max Reinhardt danken wir hier die erste Oedipus-Aufführung, sondern Gustav Wendt. Gustav Wendt, dem feinstinnigen badischen Schulmann aus dem Norden, dessen hohe geistige Gestalt so richtig durch die Straßen Karlsruhs schreitet und der mit offenem, verständnisvollem Sinn auch in seinem 85. Lebensjahre ein eifriger Besucher emeritierter künstlerischer Veranstaltungen geblieben ist — uns allen ein liebes und wertvollstes Vorbild. Seine Uebersetzung des Sophokles und im Besonderen seine Uebersetzung des Oedipus, seinem Freunde Paul Senje gewidmet, sind aus dem Innern eines dichtend empfindenden und phantasievoll nachdenklichen Mannes geschaffen, der in Wahrheit „das Land der Griechen mit der Seele sucht“. Und so tiefe Eindrücke verdanken wir in Karlsruhe den zu des großen Lehrers und Gelehrten Preis von seinen Schülern einstmals in der Karlsruher Festhalle veranstalteten darstellerischen Uebergaben seiner Sophokles-Uebersetzungen, daß es uns heut, da wir von eines modernen Regisseurs und eines modernen Dichters Sophokles-Schöpfung reden sollen, noch warm ums Herz wird, wenn wir der Wendt'schen Sophokles-Abende da draußen im hochragenden Bau gedenken. Mit dieser Huldigung an den verdienten Mann sei darum der Bericht begonnen.

Das Gastspiel der Truppe des genialen Regisseurs Reinhardt, des Berliner Theatergewaltigen, hatte einen schlimmen Feind zuvor zu überwinden: die Senation. Denn die hatte sich längst an seine Fersen geheftet und war sein Vorläufer zugleich. Sie aber macht ablichtlich und äußerlich, was intuitiv und von innen heraus wirken soll; sie hat plumpe Hände und schaulustige Reugier und kennt keine feierlich geklimmten Herzen.

Ob letzteres geftern so ganz möglich war? Wenn die Götter wohlwollen, dem geben sie stille, starke Freude in seine Seele, wenn die Sprache des gewaltigen Dichters, die einst am Hang der Akropolis

Aus diesem Teil des Urteils geben wir nach dem „Berl. Tgbl.“ folgende Ausführungen wieder:

Es sind von der Verteidigung eine große Anzahl Zeugen dafür gestellt worden, daß die Polizei sich des Amtsmißbrauchs schuldig gemacht hat. Die Polizei soll von der Waffe Gebrauch gemacht haben, sie soll eingeschlagen haben auf einzelne, an den Haltestellen der Straßenbahnen stehende Leute, und dadurch soll Aufregung hervorgerufen worden sein, die andere, nicht zu Ausschreitungen geneigte Menschen dazu veranlaßt hat, sich zu Straftaten verleiten zu lassen.

Das Urteil führte ferner aus, daß dem Antrage der Verteidigung gemäß nach dieser Hinsicht eine große Beweisaufnahme habe erfolgen müssen; es heißt dann wörtlich: „Wenn man auch alle Schwierigkeiten berücksichtigt, so viel bleibt immerhin übrig, es handelt sich nicht um vereinzelte Mißgriffe von Beamten, sondern das Gericht hat die Ueberzeugung gewonnen, daß dies in einer größeren Anzahl von Fällen, insbesondere durch grundlose Beleidigungen und vielfach durch Schläge geschehen ist.“

Aus der Fülle des Materials werden zwanzig Fälle eingehend dargestellt, in denen die Polizei, durch Schläge, die zum Teil zu mehrwöchigen Behandlungen der Verletzten in Krankenbüchern geführt haben, harmlose Passanten mißhandelt hat. Es ist bei einer Anzahl von Fällen auch in dem Urteil festgesetzt worden, daß die Mißhandlungen an Orten stattgefunden haben, die fast vollkommen menschenleer waren, so daß kein sichtbarer Grund zum Einschreiten vorlag. „Die nur beispielsweise herausgegriffenen Fälle“, so heißt es am Schluß der Erörterung der Einzelfälle, „sind für ermessen erachtet worden. Die in Betracht kommenden Beamten haben in allen diesen Fällen Ausschreitungen begangen.“

Die Länge des Prozesses wird im Urteil damit erklärt, daß der Abschluß des Verfahrens durch die Verbindung der Sachen verzögert worden ist. Bei einer Verhandlung gegen jeden einzelnen Angeklagten hätte die Aburteilung schneller stattfinden können.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. März.

Hofbericht. Am Sonntag besuchte der Großherzog mit der Großherzogin Luise den Gottesdienst in der Schloßkirche. Der Großherzog nahm im Laufe des gefrigen Tages die Vorträge des Geheimrats Dr. von Nicolai und des Geheimen Legationsrats Dr. Senb entgegen.

Großherzogin Hilda trifft morgen, Mittwoch abend 10.28 Uhr von Schloß Hohenburg bei Tölz (Oberbayern), woselbst sie einige Zeit bei der Großherzoglich Luzemburgischen Familie verweilt, wieder hier ein.

Die Bismarck-Gedächtnisfeier auf dem Sand findet dieses Jahr am Sonntag, den 2. April, in der feierlichen üblichen Weise statt. Es haben sich auch in diesem Jahre bewährte Künstler um das Festprogramm angenommen, so daß das Fest wieder würdig und anregend zu werden verspricht. Schon am Vorabend werden, wie alljährlich, die Freunde und Verehrer sich auf dem Sand zu einer Vorfeier einfinden.

Frühlingsanfang. Wer mit ruhiger Gleichmäßigkeit von seinem Kalenderblat Tag für Tag ein Blatt abreißt, kößt wohl auf die kleine unheimbare Notiz, daß der astronomische Frühling mit dem heutigen 21. März begonnen hat. Es ist der Zeitpunkt der Frühjahrs-Tag- und Nachtgleiche, wo die Sonne auf ihrer scheinbaren Bahn um die Erde, auf der Ekliptik, den Aequator schneidet. Das äußert sich darin, daß am 21. März die Sonne für alle Orte der Erde genau im Osten auf- und genau im Westen untergeht. Bei einer Tagesaufnahme von anfangs 24 Minuten verschiebt sich von jetzt ab der Auf- und Untergangspunkt der Sonne immer mehr gegen Norden, und das Gelingen erreicht bei keiner werdendem Tageszuwachs am 21. Juni seinen höchsten Stand, das Solstitium oder Sonnenwende im Sommer. Man versteht darunter die zwei Punkte der Ekliptik (im Winter der 21. Dezember), die die größte Abweichung vom Aequator haben und 90 Grad von der heutigen Tag- und Nachtgleiche abheben. — Der klimatische Frühling hat heuer mit dem astronomischen einen Bund abgeschlossen, nachdem er uns bereits mehrere schöne Vorfrühlingsstage besichert hat, die allerdings nur in der Ebene Blumen und vereinzelte auch Sträucher zum Leben erweckt haben. Wie groß jedoch die tatsächlichen (vegetativen) Frühlingsanfänge zeitlich von einander getrennt liegen, möge das Beispiel erläutern, daß die Baumbliete in West- und Ostpreußen durchschnittlich vier Wochen später einsetzt als in unsern süddeutschen Ebenen.

Bürgerauswähltränge. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerauswähltränge wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß mit Wirkung vom 1. Januar 1911 an außer den im Vorschlag der Volksliste für 1911 angeforderten 10 Stellen noch 2 weitere etatmäßige Stellen für Handarbeits- und Haushaltungs-Hauptlehrerinnen geschaffen werden, ferner vorbehaltlich mündlicher Begründung, daß an Herrn Küfer Johann Gabler in Daxlanden von dem Grundstück Lagerbuch Nr. 16 168 daselbst die Teilfläche von 39 Quadratmeter zum Preise von 3 M. pro Quadratmeter, somit insgesamt für 117 M. zur Vergrößerung seines angrenzenden Grundstückes Nr. 15 995 an der Vorderstraße verkauft werde.

Bei der städtischen Spargasse betrug im Monat Februar die Zahl der Einlagen 7207 (1910: 7027) mit einem Gesamtbetrag von 976 920 M. (897 159 M.). Davon entfielen 208 663 M. (177 427 M.)

Zehntausende der Athener machtvoll hinrücken, geftern groß und schön hindurchbrang durch all der Erscheinungen Fülle, mit der eine neue Zeit sie planvoll umgab. Und der vergah den zwischen prunkreichem Wortpomp und trivialen Bildern einherpendelnden Hoffmannsthal mit all seinen dichterischen Freiheiten und war stolz, die ewigen Gesetze sophokleischer Dichtung auch in der modischen Ungebundenheit nach tastend zu spüren. Der ließ sich vielleicht auch nicht beirren durch das Herandrängen aller der halbnaekten Menscheneiber und erregten Gestalten der Kadmäer, mitten durch die Reihen des Publikums hindurch; ein Bild, das sicher von der Galerie gesehen am wirkungsvollsten war, im Saale selbst aber eine Bedingung alles Schönen, die Distanz, aufhob. Das aber war unzweifelhaft die Voraussetzung zu aller Befriedigung von Herz und Sinn am gefrigen Abend: hinauszu schauen durch die Manern der Festhalle hindurch, weit, weit, Jahrtausende zurück, bis in das Dionysostheater zu Athen, in die atemlos horchende Menge hinein, mitten unter ihnen zu sitzen und dort in Wahrheit das Bild und das Wort zu empfangen, das geftern vor uns vorüberzog.

Das Geheimnis griechischer Kunst ruht im Maß und der Rhythmus ist der Vater aller Dinge. Dieses schöne Maß wollte auch Goethe im zweiten Teil des Faust der germanischen Kunst zurückgewonnen wissen, da er Helena aus den Gründen der Porzellenerhäufung. Gewiß, der Regisseur Reinhardt, der nicht umsonst auch der Faust-Aufführung sich zuwandte, ist sich dessen vor allem bewußt gewesen und dankt dem die grandiose Wirkung seiner Volksigen, die auch im Gigantesken, in dem Herandrängen der Massen „wie ein Gießbach“, in dem wildverlangenden Emporstreden der nackten Arme der pestverfolgten Jugend Thebens ein inneres festes Gesetz erkennen ließen. Aber dann tauchte doch wieder zu viel des Unvollkommenen im Einzelnen auf, und es ist kaum genug für Reinhardt, wenn man immerhin unter dem Eindruck der gewaltigen Größe einer erhabenen Oedipus-Aufführung stand, in der jedenfalls die große Linie stark hervortrat.

Diese große Linie liegt in dem Rahmen, den Reinhardt der Oedipus-Aufführung gab, stehend auf Hoffmannsthals Uebersetzung des Werkes, die aus Eigenem dem griechischen Tragöden durch Regie-

auf 697 (634) Neueinlagen. Abhebungen fanden 3677 (3406) statt im Betrage von 787 459 M. (668 975 M.).

Freiwillige Feuerwehr. Die geftern abend vorgenommene Wahl der Chargierten von der zweiten Kompanie hatte folgendes Ergebnis: Anstelle des aus Gesundheitsrückichten zurückgetretenen ersten Hauptmanns Bäckermeister Keiff wurde der seitherige Ersatzhauptmann Blechermeister Wilhelm Wagner mit 30 Stimmen gewählt. Zweiter Hauptmann wurde Hofmeßgermeister Heinrich Kärdter mit 17 Stimmen. Die seitherigen Obleute der Steiger Heinrich Held und Leonhard Nag wurden einstimmig wiedergewählt, ebenso die Obleute der Wasseremannschaft, Max Meßger und B. Alb. Tenß. Bei den Einreihern trat anstelle des ersten Obmanns Kärdter, der zweiter Hauptmann wurde, Schmiedmeister Kaiser, zweiter Obmann wurde Wit Grunzeisen, Vertausenleute sind Max Meßger und Hoflieferant Sartori.

Arbeiterdiskussionsklub. Infolge Behinderung von Professor Reuß muß der für heute Dienstag, den 21. März angekündigte Vortrag über die deutschen Kolonien verschoben werden. Arbeiternmitglieder, welche Karten für die Wissa solennis wünschen, wollen daher dem Vorstande schriftlich Mitteilung machen. Die bestellten Karten werden dann in der Klubstung am 28. März ausgegeben.

Die Unteroffizier-Vereinigung des Telegraphen-Bataillons Nr. 4 veranstaltete am Samstag abend in dem festlich geschmückten Konzerthalle des Kühlen Krug ein überaus gut gelungenes Winterfest. Am Ehrenisch hatten neben den Vorständen ein großer Teil des Offizierkorps, teils mit ihren Damen, Platz genommen. Mit dem sehr hübsch gespielten Bavararia-Marsch von Konig durch die im Bataillon bestehende Musikervereinigung unter Leitung ihres Dirigenten Sergeant Widenich, nahm die Veranstaltung ihren Anfang. Nach der Ballet-Quartette von Haupe ergriff der erste Vorsitzende der Vereinigung, Bönning, das Wort zu einer Begrüßungsansprache. Mit besonderer Freude erfüllte es ihn, daß die Vorgesetzten mit ihren Damen so zahlreich vertreten seien. Redner hieß die aus Koblenz vom Telegraphen-Bataillon Nr. 3 erschienenen Vertreter als auch diejenigen aus der engeren Heimat, die Vertreter des mit der Vereinigung befreundeten Dragonerregiments Nr. 21 willkommen. Nachdem Herr Bönning noch dem Wünsche Ausdruck gegeben, daß der heutige Abend, gerade wie im Vorjahre einen allseits befriedigenden Verlauf nehmen möge, schloß er mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser und Großherzog. Nunmehr brachte die in der Vereinigung sich befindliche Sängervereinigung unter Leitung von Unteroffizier Tschel den Festgruß von Geis sehr wirkungsvoll zum Vortrag. Den Glanzpunkt der Veranstaltung bildete der Schwant in 3 Akten „Der Gebirgsführer“, der von Bisfeldwibel Rang nach einer Summe von D. Girndt bearbeitet war und einen durchschlagenden Erfolg erlangt. Die Titelrolle hatte der Bearbeiter des Schwantes, Bisfeldwibel Rang, inne, außerdem wirkten mit die Damen Frau Meßger, die Fr. Feise, Goos und Schwall, ferner Bachmeister Kublich, Sergeant Kippoldt, die Unteroffiziere Bertsch, Senje, Hoff und Schädel. Redner Beifall wurde den Darstellern, die ihr Bestes in der Wiedergabe des Stüdes gaben, gespendet. Nachdem noch einige Gesangsschöre in tabelloser Weise zu Gehör gebracht worden waren, schloß die Kapelle mit dem Deutschmeister-Regimentsmarsch den offiziellen Teil des Programms. Im Laufe des Abends ergriff Feldwibel Rang aus Koblenz das Wort und gedachte der Pflege der freien Kameradschaft. Den zweiten Teil des Programms bildete eine Tanzunterhaltung. Mit Stolz und Befriedigung dürfen die Veranstalter auf die Feier zurückblicken.

Unfälle. Gestern nachmittag gerieten zwei Tagelöhner auf einem Lagerplatz in der Gerwigstraße beim Rangieren zwischen die Räder zweier Eisenbahnwagen. Der eine erlitt eine Quetschung der linken Schulter, während der andere nur eine leichte Quetschung des linken Handgelenks davongetragen hat. — Gestern nachmittag gegen 1/6 Uhr erlitt ein hier wohnhafter lediger Tagelöhner dadurch einen Unfall, daß er in der Gartenstraße von einem Rehrichtwagen fürzte und sich, am linken Fuß und an der rechten Schulter so schwer verletzte, daß er im Krankenautomobil in das städtische Krankenhaus übergeführt werden mußte.

Zu den Kaufmannsgerichtswahlen in Karlsruhe.

Karlsruhe, 21. März. Die heute hier stattfindenden Kaufmannsgerichtswahlen haben schon seit Wochen in den beiderseitigen Lagern eine Agitation hervorgerufen, die an Schärfe den Wahlvorbereitungen der Landtags- und Reichstagswahlen an nichts nachsteht. Den Höhepunkt erreichte die Wahlbewegung am gefrigen Vorabend der Wahlen, wo gleichzeitig große Versammlungen der beiden Parteien, nämlich der „Verbündeten kaufmännischen Vereine“ und des Deutschenationalen Handlungsgehilfenverbands stattfanden. Wir lassen nachfolgend die Berichte über beide Veranstaltungen folgen:

Der Deutschenationale Handlungsgehilfenverband Ortsgruppe Karlsruhe, rief geftern Abend seine Anhänger u. Freunde vor der Entscheidung der Kaufmannsgerichtswahlen noch einmal im Saal 3 der Brauerei Schrempf zusammen. Als der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe, Herr Schröder, kurz nach 9 Uhr die Versammlung mit herzlichen Worten der Begrüßung eröffnete, war der Saal dicht besetzt. Herr Schröder stellte sodann der Versammlung die beiden Redner und die Kandidaten des Deutschenationalen Handlungsgehilfenverbands, die Herren Eßinger, Bender, Schneider I., Koch, Schnei-

bermerkungen in seine Dichtung hinein jessende Silber schuf, freilich ihm auch die Verse doch oft in einer Weise ummodellte, daß man hier nur von einer Verirrung des Dichters reden kann. Aber diese Bilder, sie rissen Reinhardts geniale Begabung an dieses Werk. Und was er da in dem wundervollen Zusammenfassen der Massen und ihrer gleichzeitigen Individualisierung leistet, das ließ sich auch aus der gefrigen Darstellung erkennen, in welcher die Karlsruher Studenten usw., die sich für das Werk zur Verfügung gestellt, von einem einzigen kraftvollen, künstlerischen Gedanken lebendig erfüllt, in der Tat zu einem Teil des großen, geschlossenen Organismus geworden waren.

So war gerade der Anfang dieser Oedipus-Aufführung das darstellerisch Paende. Ein Anfang, den Sophokles selbst nicht kennt, den erst Hoffmannsthal hineingezeichnete. Ehe, daß der sophokleische Oedipus vor dem königlichen Palast zu Theben erscheint, der sich geftern in schwerer, dunkler Säulenwucht auf der Höhe der Orchesterbühne erhob, beginnt ein wildes Brausen durch den Saal zu drängen, von dumpfen Paukenwirbeln und grellen Hornfanfaren durchzogen. Und dann bricht es hervor, aus dem entferntesten Hintergrund des Saales, fackeltragende Jünglinge voran, in wilder, atemloser Hast, die Geißel der Bestürzung im angitvoll gebogenem Rücken. So strömen sie zu dem Terrassenbau des Palastes — eine hundertarmige Angst, nach Oedipus rufend, des Königs Hilfe begehrend. Und vor dieser von Angst und Grauen geschüttelten Masse tritt die Gestalt des Königs. Eine Persönlichkeit. Eine Wirkung. Hell und unverfälscht klingt sein Wort und väterlich beruhigend. Das ist das eine prachtvolle Bild. Und das andere, wie Sokate den furchtbaren Zusammenhang der Dinge, die vielgeleugnete, unenterrinnbare Macht der Götter nun auf einmal erkennt; wie dann auch beim Bericht des Boten und des Hirten in Oedipus das letzte Selbstvertrauen zusammenbricht. Das war ein schaupeleierlich wertvoller Vorgang. Zum letzten bildmäßig großen Eindruck kam dann die Nachricht von Sokates Tod und Oedipus' Blendung, die hier, unähnlich des Sophokles Vorschritt, wie von Entsetzen wahrhaftig gewordene Mäde in die Volksmassen schreien. Das ist unter den Wehrufen und Paukenwirbel ein solches Bild elementarer Volkserregung, daß man die Hoffmannsthalsche Wort-Hinzudichtung zu der maßvollen Zurückhaltung des Sophokles hier nicht beachtet. Das Auf- und Ab-

95

M. Schneider

Kaiserstraße 181 Karlsruhe Ecke Herrenstraße

95

Pfennig Woche!

Preiswürdigkeit auffallen!

Pfennig Woche!

Die bei dieser Veranstaltung zum Verkauf gelangenden Waren bilden eine Auslese der gangbarsten und preiswertesten Artikel dieser Saison.

Jeder einzelne Artikel wird durch seine

Behufs sorgfältiger Bedienung sind die Vormittage zum Einkauf besonders zu empfehlen, da nachmittags der Andrang zu gewaltig ist. Keine Rabattmarken. Verkauf nur gegen bar. Kein Verkauf an Wiederverkäufer. Kein Umlausch.

Ausstellung von gemalten Handarbeiten... Pastinello-Malerei... Aufsehen erregende Erfindung: vom 15. März bis 15. April täglich geöffnet von 9-12 und 2-5 Uhr. Saumstraße 6, nächst der Kaiserstraße.

Atelier für Fusspflege... Wilh. Oschwald, Kronenstraße 31, 2. Stock, neben Gebrüder Senjel.

B. Kamphues Uhrmacher und Juwelier... Zur Konfirmation empfehle ich als ganz besonders vorteilhaft: Silberne Taschenuhren... Goldene Ringe, Collier, Broschen, Armbänder... Eigene Reparatur-Werkstätten.

Trauerhüte... E. E. Lassmann, 235 Kaiserstraße 235.

Getrag. Kleider... J. Gross, Markgrafenstr. 16.

Kartoffeln... Saatkartoffeln von 3.50 Mk. an sind zu haben Gerwigstrasse 27. Telefon 2786.

Konrad Schwarz... 50 Waldstr. 50. Telefon 352.

Beleuchtungskörper für Gas- und elektr. Licht in reichster Auswahl. Vorläufigste Kaufpreiskontrolle.

Kindergarten, Promenadewagen, Fahrstühlchen... Klappfahrstühlchen, Fabrikat Naether... A. Jörg, Karlsruhe, am Kaiserplatz. Kataloge gratis. Rabattmarken. Telefon 2241.

Geheime Familien-Verträge, Anstufte Ermittlungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig. Erstes Karlsruher Detektiv-Institut, Viktorstr. 20.

Größer billiger Tuche-Verkauf! Auktionslot - Herrenstr. 16. Heute Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, vorm. 9 Uhr u. nachm. 2 Uhr beginn.

Residenz-Cheater... Aus dem gegenwärtigen Programm sei besonders erwähnenswert: Die Weltreise des Kronprinzen...

Der Frühling kommt

manche Hausfrau wird da nach ihrer Sommer-Wäsche und der ihrer Lieben sehen und manches zu ergänzen finden. Auch an manche Jungfrau und manche Jungmädchen wird die Notwendigkeit herantreten. Aber womit ergänzen? Es giebt heute so vielerlei, und man ist schon so oft hereingefallen, daß man etwas kopfsteif und ratlos ist.

Jungbornstoff... fertige Wäsche - Rajawäsche - Meterweise

Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert... Konfirmanden-Stiefel... Schuhwaren-Spezialhaus... Freiheit... Kaiserstrasse 117.

Groß. Hoftheater Karlsruhe. Dienstag, den 21. März 1911. 47. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).

Mignon. Oper in drei Akten mit Benutzung des Goethe'schen Romans 'Wilhelm Meister's Lehrjahre' von Michel Carré und Jules Verne. Deutsches Hoftheater Karlsruhe.

BERLITZ SCHOOL... 132 KAISERSTRASSE 132 TEL. 1066.

Radfahrer Haltet

Ein Einkauf von Fahrrädern und Ersatzteilen stets die schnellste und billigste Bezugsquelle zum eigenen Nutzen im Auge und diese ist am Platze nur bei Karl Hartung & Eugen Rüger, Marienstrasse 58.

Schuhzähler... Besteher Zahler... abgelegter Herren- u. Damenkleider... J. Brauner, Schwannstr. 19.

Antauf!

Getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel etc. und alle die besten Preise. 4803* D. Turner, Scheffelstraße 64.

Zur Brautleute!

400 Mk. Schlafzimmer: Aufbaum bel. engl. 2-türig. Spiegelkasten, Nachtschrank, Spiegel, 2 Bettstellen, Nachttisch, 2 Kissen, 2 Matratzen, 2 Patentmatratzen. Wohnzimmer: Vertico, Tischendwan, Tisch mit eigener Platte, 4 Stühle, Bancobrett. Küche: in schöner Ausfüh., Schrank mit Messingverglasung, Tisch, 2 Stühle. 4261.8.2

aus dem... heute... heute... heute...

Kaiser's Malz-Kaffee unübertroffen das Pfund nur 25 Pfg.

Zu haben in allen Filialen und Niederlagen von

Kaiser's Kaffee-Geschäft, G. m. b. H.

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

2608a.3.2

Liederhalle Karlsruhe.



Charfreitags-Konzert.
Mittwoch, den 22. März 1911, abends 8 Uhr, im Vereinslokal (Löwenrachen, Kaiserpassage):

Probe für den Damenchor (Sopran und Alt).
Wir bitten um vollzähliges und pünktliches Erscheinen. 4552
Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde (1861).



Turnen:
Mittwoch u. Zöglinge Dienst. Freitags 8-10 Uhr abds., Centralturnhalle, Bismarckstrasse 12. Sonst Turnplatz Vorholzstrasse 23/25.
Alle Herren-Riege Freitags 8-10 Uhr abds. Goetheschule, Gartenstrasse.
Damenabteilung A. Montag 1/2-9-1/2 Uhr abds., höh. Mädchenschule Sophienstrasse 14.
Damenabteilung B. Mittw. 1/2-9-1/2 Uhr abds., Goetheschule, Gartenstrasse.
Damenabteilung C. Donnstg. 1/2-9-1/2 Uhr abds., Goetheschule, Nelkenstr.
Frauenabteilung: Donnstg. 1/2-9-1/2 Uhr abds., höh. Mädchenschule, Sophienstrasse 14.
Spielriege Sonnt. vorm. Exerzierplatz oder Zentralturnhalle.
Wanderriege Halb- u. ganztägige Wanderungen in kurzen Zwischenräumen.
Sängerriege Dienstags nach dem Turnen im Lokal Singstunde. Gäste sind stets willkommen. Alle Turnenden sind gegen Unfälle versichert.
Vereinslokal: Alte Brauerei Prints, Herrenstrasse. Anmeldungen in den Turnstunden oder direkt beim Vorstand. Der Turnrat.

Kaufmännischer Verein Frankfurt a. M.



Jeden Dienstag: Versammlung
i. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lamnstr. Der Vorstand.

Billige Gelegenheit für Brautleute!

Bracht, Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer, und kompl. Küche enorm billig. 3776
Möbelhaus Kronenstr. 32.

Verloren

wurde Sonntag gold. Ketten mit Anhänger d. Dirlschir. b. Schloß. Gg. Ref. abg. Besch. 28. 1.
Gefunden Sonntag nachmittag ein Damen-Regenschirm am Ettlinger Bahübergang. Abgeh. Rentstr. 5. III. L. 39014

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen Mittwoch, den 22. März, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr für die Nummern der neuen Kartenbücher von 8801 bis 9500 an unserer Kasse, Jähringerstraße 47, gegen Vorzeigen des neuen Kartenbuches. 4181

Elisabethenverein.

Zu Gunsten unseres Vereins findet Sonntag den 26. März, vormittags 11^{1/2} Uhr, in der Centralturnhalle, Bismarckstrasse 12, eine Aufführung in

Gesundheits- und Schönheitsturnen

statt. Herr Hauptlehrer A. Leonhardt, Assistent an der Turnlehrerbildungsanstalt, und die Turnerinnen des Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung, haben sich zu diesem Zweck freundlichst zur Verfügung gestellt.
Nummerierte Plätze zu 2 Mk. und 1 Mk. und Stehplätze zu 50 Pfg. sind im Vorverkauf in der Buchhandlung von E. Kundt, Kaiserstr. 124, sowie am 26. März am Eingang der Turnhalle käuflich. 4494.21
Der Vorstand.

Reinerts Zahn-Atelier, Karlsruhe, Kaiserstr. 126



Naturgetreuer Zahnersatz und Plomben.
Schönendste Behandlung.
Auf Wunsch 975 bequeme Zahlungen.
Zahlreiche Anerkennungen.

Fahrrad-Versteigerung.

Donnerstag, den 23. März, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jähringerstraße 29 im Auftrag einer Herrschaft folgende, gut erhaltene Möbel gegen bar öffentlich versteigert:

1 Buffet, ruhig, 1 Sekretär, 1 Chiffonnier, 1 Silberschrank mit Spiegeltüren, 1 Klappstuhl (eichen), 1 schönes Vorplatzmöbel, 1 Bücherregal, verschied. Stühle, 1 schönes Sofa mit Plüschteil, Stahlblech, 1 schöne Garnitur, Sofa, 2 Plüschteil, 6 Polsterstühle, 3 gute komplette Betten mit prima doppelte, Sparrmatrasen, Weisslommene mit Marmorplatten und Spiegelglas, Nachttische mit Marmorplatten, 3 Stühle, 1 Schreibtisch, Sandtuchhalter, 1 Nachttisch, 1 Damentasche mit Spiegel, 2 Bettstühle mit Glasfüßen, Violoncellen und Violinen, 2 beidseitig neue eis. Reformbetten mit Matrasen, 1 schönes Schwereisenhäuschen unter Glas, Antikpreis über 100 Mk. und noch vieles. Liebhaber ladet ein. 4587

J. Hirschmann sen., Auktionator.

Fr. Ehrmann Kreuzstrasse 17

Atelier eleganter Herrenmoden
hält sich bestens empfohlen.
Feinste Ausführung. :: Mässige Preise.
Grosse Auswahl in Saison-Neuheiten.
NB. Früher mehrjähriger Zuschneider in Frankfurt a. M., Wien, Köln a. Rh. 4604

Wer einen feinen Kakao liebt trinkt Neuberts Nährsalz-Kakao.

Er dient zugleich seiner Gesundheit, denn N. Nährsalz-Kakao stopft nicht, während Kakao ja im allgemeinen leicht stopft. Man bewahrt sich also vor einer Galle- und Bluterkrankheit.
Neuberts Nährsalz-Kakao ist seine Qualitätsware. 4505

Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstraße 122 und 40.

Getragene Kleider, 1 schöner Ladenschrank

Schöne u. f. w. bezahlt am besten mit Schiebtüren ist billig abzugeben. 2892
Jähringerstraße 25, im Hof.

Mittwoch, den 29. März d. Js., vormittags 9 Uhr, werden in der Turnhalle des Kadettenbundes zu Karlsruhe ausgearbeitete Bettfedern- und Bettdecken, alles Fein- u. öffentlich gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert. 4317 Königliches Kadettenhaus.

Durch besonders günst. Einkauf neue Möbelstücke

sind wir in der Lage, folgende zu unterstehenden Preisen zu verkaufen:

Stühle	von 2.50	an
Tische	von 3.50	"
Spiegel	von 2.-	"
Nachttische	von 5.50	"
Kommoden	von 18.-	"
Schränke	von 14.-	"
Küchenschränke b. 20.-		"
Chiffoniere von 30.-		"
Bettstufen	von 27.-	"
Schreibtische	von 20.-	"
Spiegelschränke b. 70.-		"
Buffets	von 130.-	"
Leere Bettstellen	von 12.-	"
Komplette Betten	von 65.-	"
Divans	von 35.-	"

Schlafzimmer einrichtung,

nussbaum poliert, bestehend aus 2 Bettstellen, 1 Nachtkommode mit Marmorplatte, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Chiffonier, 2 Stühle, 1 Sandtuchhalter, von 170.- Mk. an
Ferner: 4452.9.1

Lager i. besseren Einrichtungen

in Eiche, Nussb. u. Mahagoni. Moderne Kücheneinrichtungen mit Messingverglasung von 85.- Mk. an.
Die gekauften Möbelstücke werden auf Wunsch zurückgestellt.
Nur Möbelhaus Markgrafenstr. 21/23.
Telephon 2015.

Früh eingetroffen: Feinste Matjesheringe

(Gasthof extra) 4509 das Schönste was es giebt.
Schöne Maltakartoffeln, sehr mehliges Ware, empfiehlt **Gustav Bender, Holl.,** Lammstr. 5, zw. Kaiserstr. u. Zirkel.
3000 Ztr. Speise-Kartoffeln, hochfeine „Kaiser“, gut fochend u. verlesen, Ztr. 2.55, wagnomnie abgab. **Richard Kaufmann,** Magdeburg. 2737a

Dhne Erhöhung meiner wirtlich bill. Preise erhalt. Sie bei streng. Distr. auf Ratenzahlungen

von reeller Firma: **Damen- und Herrenkleider, Damen- und Herrenstoffe, Wasche, Tisch- und Leib-Wäsche, Aussteuerartikel, Gardinen** etc. Gest. Offerten unter Nr. 4290 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Darlehen

v. 100 Mk. gegen Sicherh. u. Zins baldigst gel. Off. u. Nr. 38967 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

50 Mark

gegen Sicherh. u. pünktl. Rückzahl. sofort zu leihen gesucht. Offerten unter Nr. 38964 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Knaben,

gesund und intelligent, wird Aufnahme in einer einfachen, respektablen Familie gesucht gegen Entgelt. Lehrershaus erhält den Vorzug. Offerten unter Nr. 39024 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kind

wird in gewissenhafte Pflege genommen. Abt. unt. Nr. 39019 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfragen.
Welche **Schreinerei** liefert Brettern für Gartentore. Offerten unter Nr. 39028 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Belonders günstige Gelegenheit für Brautleute:

Eine kompl. Ausstattung, 1 nussbaum pol. engl. Schlafzimmereinrichtung, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Nachtkommode mit Marmor u. Spiegelglas, 1 groß. zweiteilig. Spiegel, 1 mod. engl. Vertico, 1 Handtuchh., 1 mod. engl. Vertico, 1 Ausziehtisch, 1 prachtvollen Plüschdivan, 4 beid. Nachttische, 1 mod. Kücheneinrichtung, 1 Küchenschiff, 1 Korb, 1 großer Tisch, 2 Stühle, zu dem billig. 560 Mk. Preise von

Eine kompl. Ausstattung, Schlafzimm., hell, eich., mit Anterfen, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Nachtkommode mit Marmor und Spiegelglas, 1 großer zweiteilig. Spiegel, 1 mod. engl. Vertico, 1 Handtuchh., 1 mod. engl. Vertico, 1 Ausziehtisch, 4 beid. Nachttische, 1 mod. Kücheneinrichtung, 1 Küchenschiff, 1 Korb, 1 großer Tisch, 2 Stühle, zu dem billig. 560 Mk. Preise von

Eine kompl. Ausstattung, Schlafzimm., hell, eich., mit Anterfen, 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Nachtkommode mit Marmor u. Spiegelglas, 1 großer zweiteilig. Spiegel, 1 mod. engl. Vertico, 1 Handtuchh., 1 mod. engl. Vertico, 1 Ausziehtisch, 4 beid. Nachttische, 1 mod. Kücheneinrichtung, 1 Küchenschiff, 1 Korb, 1 großer Tisch, 2 Stühle, zu dem billig. 560 Mk. Preise von

Lud. Seiter Möbelhaus, Waldstraße 7.

Stuhlflächerei

A. Leininger, Marientstr. 75. 4.

Tücht. Schneiderin

nimmt noch einige gute Kundenhäuser an. Blumenstr. 21. I. St.

Zu kaufen gesucht

Bony-Wägelchen

(Burus) breiswert zu kaufen gesucht. Offert. erbitte unt. Nr. 38972 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gebrauchter Emaille-Herd,

aus in Brand, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 38961 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Grenadier-Rock

gut erhalten, für kräftige Figur, zu kaufen gesucht. Offerten unter 39057 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen

Nachweisbar gutgehendes **Zigarrengeschäft** mit schöner Einrichtung u. größerem Warenvorrat sofort für 2000 Mk. bar wegen Wegzug zu verkaufen. Beste Gelegen. für alleinlebende Dame od. Herrn. Off. unt. 38961 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen: ein Benzinmotor mit Wasserpumpe u. Wollfeiler. Zu erfragen bei Herrn. Maria-Alexandriustraße Nr. 15. 38949.2.2

Handpumpenwagen

billig zu verkaufen. Kann auch geg. weiträdig. Wagen umgetauscht werden. Luisenstr. 4. Seitenb. 39003

Taschendivan

Neu 44^{1/2} Mk., 3 geschm. hochfeine Godeo 20 Mk., 2 gebrauchte Tische à St. 2-3 Mk. sind zu verkaufen. Ritterstraße 10-12, in d. Tapezierwerkstätte. Dasselbst wird ein Polstergehilfe gesucht. 39074

Pianino,

gebraucht, billig zu verkaufen. Amalienstr. 18. Dths. part. 39023. 2.1

Damenrad, Freilauf, Torpedo,

für 65 Mk. abzugeben. 39049
Markgrafenstr. 6. 2. Stod.

Wegen Wegzug gute **Vadeceintricht.** m. Banne, schön. Küchenschiff, Email, 2 Chiffonier, 1 Chaiselongue, 1 Kommode u. Tisch, 1 blauer Kinderwagen zu verkaufen. Lohmstr. 22. III. 39008

Natursteine

sehr schöne Formen, zu Gartenanlagen, hat zu verkaufen. 39015
Jak. Blaesi, Gondelsheim.
Ein einfacher, aber vorzüglicher **Chreiter Herd,** zwei Paar hohe Tüfel und ein abgelassener Brautkessel sind umgänglichbar zu verkaufen. 38839.2.2
Eisenlohrstraße 10a, 2. Stod.

Damenrad f. 45 Mk. zu verkaufen, amaut. 5^{1/2}-7 Uhr. Händler verbet. 38973 Durlacher Allee 39, II. r.

Herren-Fahrrad, sehr gut erhalt. mit Torp. außerst bill. abzugeben. 39067.2.1
Wormstr. 6. IV. r.

S-Fahrrad, mit Freil., umständel. halber bill. zu verff. 39066
Kronenstr. 42. 2. St. r.

Güterhall., hartes Fahrrad

für 25 Mk. zu verkaufen. 39005
Georg-Friedrichstr. 18. Dths. II. r.

Herren- und Damen-Fahrrad (Adler) taumelnd billig abzugeben. 39048.2.1
Durlacherstr. 59. 3. St.

Ein Chaiselongue, ein offenes, altes Buffet und eine Vollschiff-Maschine sind billig zu verkaufen.
Friedrichstr. 16. part. 38998

Sanddivean,

neu, mit feinem Einbau geeignet. Garantie, wird wegen Platzmangel billig verkauft. Altes Kanapee wird in höchster Sahln. angenommen. E. Baldenecker, Durlacherstr. 16. 39002.1
Bill. abgeh.: Plüschdivan, Spiegelschrank, Vertico, Buffet, Schreibtisch, Abstellregal, 49. part. 39002.1

Zwei große, elegante, eichene **Bettstellen** neu, für nur 18 Mk. v. St. zu verff. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Markt- Friedrichstr., part. rechts. 39065

Zu verff.: faub. kompl. gut. Bett 40 Mk., Nachtkommode mit Rahmen 28 Mk., neuer, groß. Schrank 30 Mk., 39004 Umland r. 12. part. r.

Ben. Imzug bill. zu verkaufen gut erh. Bettstelle, Holz, Matras, Kinderbettstelle mit Matr. u. Vogelkäfig. 38913 Durlacher Allee 67, IV. r.

Billig zu verkaufen: Bettstelle, franz. Holz, Matras und Polster. so gut wie neu, für 30 Mk. 39062 Durlacherstr. 13, part.

Eisschrank

schön und praktisch, zu verkaufen. 39031
Durlacherstr. 85, I.

Badeofen-Berkauf.

Ein noch neuer Badeofen mit Batterie ist billig abzugeben. 39070
Hilberstr. 28, Serdu-Dienstadt. 2. Stod.

Rastatter Kochherd-Vorkauf.

Große Auswahl in Email- und lackierten Herden, eine große Partie gebrauchte Schloßer- und Rastatter Herde mit Kupferstich u. Weijung-lange (notwendig im Herd- und Ofenlag. Adlerstr. 28. 2. Hof. Max Flechter. Man beachte beim Durchgang meine Firma. 39007

Herd zu verkaufen

39032
Hilberstr. 9, II. r.
Guter, gebrauchter, **Merli,** schmiedeeiserner Tisch, billig zu verkaufen. 39007
Kaiserallee 97, 3. Stod. rechts.

Herd, fast neu, sofort billig abzugeben, zu verkaufen bei 38809.2.1
Müller, Hauptstr. 28, 2. St. S.

Zu verkaufen: 1 Gdsherd, 1 Sand-nahmach, 1 Sport-Anodenanzug, 1 schwarz. Konfirmationsanzug, bey schied. Mädchenjaden. 38997
Durlacherstr. 15, I. L.

Sportwagen,

gut erhalten, weiß, mit Gummi, ist billig zu verkaufen. **Becherstein,** Gebhardstraße Nr. 62, 2. Stod. links. 38952

Kindergarten 39076
für 5 Mk. zu verkaufen. 39076
Kronstr. 15, IV.

Schöner, weiß. Kinderwagen

(mit und ohne Wagen) und ein eichenes Bett sind preiswert zu verkaufen. 4584.2.1
Eisenlohrstraße 41, 2. Stod.

Rieg- u. Sigmagen

zu verkaufen. 39039
Müppurrerstr. 8, Stb. III., 2. Eing.

Kinderwagen

fast neu, billig zu verkaufen. 39046
Neitenstr. 1, part.

Sportwagen

noch sehr gut erh., billig zu verff. 39029
Marientstr. 68, 3. St. r.

Schönes blaues **Taschenbuch** Gr. 44, Anodenstiel Nr. 39 u. 40 billig zu verkaufen. 39029
Kaiserallee 143, 4. St. links.

Schöner Kelpinscher,

Kajetein, ist preiswert zu verkaufen. 4583.2.1
Eisenlohrstraße 41, 2. Stod.

Ein schöner, aufgehängter Hund

billig zu verkaufen. 38911
Wolff Wwe., Adlerstraße 3

Engl. Borer

ein Burt raffenernte, sehr schön Tiere, preiswert zu verkaufen. 38975
Umlandstr. 8, 2. St.

Dackel,

5 Wochen alt (Müde u. Hindinnen) sind sehr billig abzugeben. 39063
Schäfer, Birnerstr. 14, 2. St.



Hirt & Sick Nachf. Erstklassiges Spezialhaus für Damen-Konfektion.

Neuheiten

in eleganten Modellkleidern.

Neuheiten

in aparten Kostümen und Schneiderkleidern.

Neuheiten

in aparten Frühjahrs-Umhängen und Mänteln. 4594

Neuheiten

in eleganten englischen Paletots, Raglans mit und ohne Abseite.

Neuheiten

schwarzen Paletots, beste Ausführung und Garantiestoffe.

Neuheiten

in Pariser, Wiener, Brüsseler Modellblusen, unerreichte Auswahl.

Neuheiten

in aparten Kostümrocken.

Safel-Klavier, sowie gute Geige... 39047.21 Durlacherstr. 59. 3. St.

Stellen-Angebote.

Kontorist

gewandt u. energisch, als Expedient

Vertreter

bei den Verk. ein Spezialart. gegen Spektergut, nebst hoh. Prob. Nur solche Resk. m. bei Apotheken, Drogerien, Kolonialw., Weinhandlung und Wirten auf eingeführt sind, können berücksichtigt werden. Offert. unt. 3. 5. 2. 4017 an Rudolf Rost, Frankfurt a. M. 2898a

Hausierer

zum Verkauf von Bedarfs- und Materialartikeln werden gesucht. 39012 Grenzstraße 4, barriere.

Wer schriftl. Nebenwerb

er sucht, sende sofort seine Adresse unter Nr. 2757a an die Expedition der „Badischen Presse“

Stenotypistin,

durchaus gewandt und perfekt, von jedem Geschäft gesucht. Offerten mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüche und Eintrittstermin unt. Nr. 4562 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Lüchlige Gipsler

Frank Namminger, Gipsergesellschaft Vorheim, Wehl. 140.

Kutscher.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 2748a an die Expedition der „Bad. Presse“

Sauberer Burische,

welcher schon als Hausburische gearbeitet hat und Zeugnisse vorweisen kann, findet sofort Stellung.

Ronditorei L. Oesterle,

Carl-Friedrichstraße 20. Ein junger Hausburische von 16-17 Jahren gesucht. Zu erfragen unter Nr. 39022 in der Exped. der „Bad. Presse“

Lehrling-Gesuch.

Sohn achtbarer Eltern findet zur gründlichen Erlernung der Bäckerei und Konditorei auf Othen bei sofortiger Bezahlung gute Aufnahme bei 4539.2.2

Gustav Dennig

Karlstraße Marienstraße Nr. 11.

H. Jüngere, flotte Kellnerin

sofort gesucht. 39060 Frau Anna Höller, Säbringerstr. 8, II. gemerbemäßige Stellenvermittlung

J. Stelle finden

J. sofort. Hotelzimmermädchen, Serviermädchen, Mädchen, welche suchen können für Kribel u. Wirtshaus jg. Hausburische. 39045 Anna Töpfer, Durlacherstr. 58, II. gemerbemäßige Stellenvermittlung

R. Gesucht

für hier und auswärts: Köchinnen u. Mädchen, welche suchen können, auf kleineren Familien. Stellen suchen: Zimmermädchen u. jüngere Mädchen für alles auf kleinen Familien durch Frau Elisabeth Neher, gemerbemäßige Stellenvermittlung Kreuzstraße 9, Ecke Kaiserstraße, neben der H. Kirche.

Jüng. Mädchen,

welch. d. Mäden erlernt hat wird für Zimmerdienst gesucht. 39017 Bernhardtstr. 19, part.

Köchin,

die selbständig bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit dabei besorgt, wird in ein größeres Geschäftshaus auf 1. April gesucht. Gute Behandlung und hoher Lohn. Näheres in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 4601.

Köchin,

die selbständig bürgerlich kochen kann, für ein größeres Geschäftshaus auf 1. April gesucht. Offerten unter Nr. 4802 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen

oder unabhängige Frau auf 1. April nach auswärts gesucht. Offerten unter Nr. 4577 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Mädchen

Ein jungeres, fleißiges Mädchen, auch vom Lande, für sofort oder 1. April gesucht. Näheres Waldhornstr. 28a, 2 Trepp. 38865.2.2

Mädchen-Gesuch.

Zu kleiner Familie (zwei Personen) wird auf 1. April ein Mädchen gesucht, das kochen kann und die häuslichen Arbeiten mitverrichtet. Zu erfragen bis 5 Uhr mittags 4606 Westendstraße 53, im 2. Stod.

Gesucht

wird zum 1. April ein tauberes, zuverlässiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann u. einen Teil der Hausarbeit tut. 4590 Wollstr. 45, part.

Lüchtiges Mädchen

gesucht, das kochen kann. Hoher Lohn. Weide ausserm Hause. Anmelden bis 11 Uhr oder nach 8 Uhr. 4593 Brunnenstraße 6, part.

Gesucht

fleißiges, jungeres Mädchen für d. Haushalt bei guter Behandlung u. hohem Lohn. Zu erfragen näheres 8927 Kubelstr. 31, III. St. r.

tauberes Mädchen,

welches selbständig ist, als Kaufmädchen per sofort gesucht. 4600 Max Peter, Kaiserstr. 233.

Dienstmädchen

nach Vorheim, Wehlstr. 54, bei gutem Lohn sofort gel. 38986

Alleinmädchen

tüchtiges, lüchtiges, bei hoh. Lohn zum 1. April gesucht. Frau Ingenieur Haase, Klauwiedstr. 39, 2. St.

Gesucht

zum baldigen Eintritt ein tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit. 39043 Kurvenstraße 8, 3. Stod.

Dienstmädchen

auf 1. April zu kleiner Beamtenfamilie gesucht. 39068 Durlacherstr. 76, 3. Stod.

Gesucht

zum 1. April wird ein jungeres Mädchen für häusliche Arbeit in einzelnen Dame gesucht. Zweitmädchen vorhanden. Näh. Gartenstraße 22, 3. St. rechts. 39040

Gesucht

Für kleinen Haushalt wird auf 1. April Mädchen u. gut. Zeugn. für alles gesucht. Vorausstellen Freitagstr. 24, 2 Treppen, am frühen 4-5 Uhr nachmittags. 38898

Gesucht

Ein fröhliches fleißiges Mädchen, das schon in Stellung war, per 1. April gesucht. 38982 Sophienstraße 26, I.

Gesucht

Ein solides in Küche und Haushalt erfahrendes Mädchen, wird auf 1. April gesucht. Näheres Amalienstraße 44, II. bis nachmittags 5 Uhr. 38887

Köchin gesucht

zu kleiner Familie auf 1. April. Gute Zeugnisse erforderlich. Zimmermädchen vorhanden. 4548.2.2 Fichtestraße 5.

Gesucht

Ein jungeres, braves Mädchen für häusl. Arbeiten im kleinen Haushalt auf 1. April gesucht. 39028 Amalienstr. 46, I. Tr. hoch. 38897 Büchelstraße 4, part.

Anfängliches Mädchen

auf 1. April gesucht. 38974 Durlacherstr. 7, barriere.

Ein Mädchen, welches schon gedient hat, wird auf 15. April oder früher f. Küche u. Hausarb. gesucht. 39028 Amalienstr. 46, I. Tr. hoch. 38897

Ein 14-15jähr. Mädchen zur

Mithilfe im Haushalt u. morgens 8 bis abends 6 Uhr sofort gesucht. 38895 Amalienstraße 34, II.

Gesucht

wird eine Frau f. einen Tag in der Woche zum Waschen u. Putzen. Kaiserstraße 73, III.

Eine taubere Putzfrau

sofort gesucht. 39020 Sonnenstraße 160, 4. St.

Caufruff sofort gesucht

39056.2.1 Kaiserstr. 99, II., rechts

Rock-, Tailen- und Zuarbeiterin

für dauernd gesucht. 39069 Geschw. Kahn, Zirkel 13.

Tailenarbeiterin, Zuarbeiterinnen

perfekte, sowie sofort gesucht. 38870 Akademiestraße 55, 3. Stod.

Lehrmädchen,

welche gründlich in Nähen und Schneiderarbeiten erlernen wollen, können sofort eintreten. 39018 Gartenstr. 8a, 4. Stod.

Junges Mädchen

zur Erlernung der feinen Nähen- u. Garberarbeiten, sowie eine geübte Näherin werden verlangt. 39078 Adlerstraße 1, 3 Treppen.

Stellen-Gesuche.

Jüng. Kommiss., in Kolonial- u. Delikatessengesch. gelehrt zuletzt mit einem Bureau mit Kontorarb., Stenogr., Ladisch u. Maschinenarb. vertraut, sucht Stellung als Verkäufer oder in Laden und Kontor zugleich. Offerten unter Nr. 4559 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junger, verb. Mann mit schöner schriftl. Nebenarbeit für zu Hause. Offerten unter Nr. 39051 an die Exped. der „Bad. Presse“

Zigarren.

Lotter 1. Verkäufer, der seit Jahren in der Zigarrenbranche als Verkäufer und Filialleiter erfolgreich tätig war, sucht per 1. April Stellung. Durchaus branchefundig. Beizert Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter Nr. 39025 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Ständereher,

junger, strebsamer, sucht Stelle. Näheres Winterstr. 16, 4. Stod. 39. Eheleute, kautionsfähig, suchen

Filiale

zu übernehmen oder kleiner. Geschäft zu kaufen. Anfragen befordern unter Nr. 38985 die Exped. der „Bad. Presse“

Junger Mann

der schon bei einer Herrschaft als Pferdeburche und Aufseher tätig war und mit allen Stall-, Garten- und Hausarbeiten vertraut ist, sucht sofort oder später passende Stelle, am liebsten auswärtig. Offert. mit Gehaltsang. u. Nr. 39062 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Lehrling.

Suche für meinen Knaben der zu Othen der Schule entlassen wird. Lehrstelle als Mechaniker oder besserer Schlosser in katholischem Hause mit Kost u. Logis. Größerer Ort oder kleine Stadt bevorzugt. Offerten unter Nr. 2757a an die Expedition der „Bad. Presse“ zur Weiterbeförderung.

Fräulein,

perfekt im Kleidermachen, Putzmachen, Beiznähen, im Frisieren und Haushalt erfahren, sucht als bald Stellung in Karlsruhe oder nach auswärts. Auf gute Behandlung wird reflektiert. Anerbieten unter Nr. 38866 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Fräulein

aus f. Familie f. Stelle n. auswärts auf 1. od. 15. April in gutem Hause zu Kindern im Alter bis zu 8 Jahren. Offerten unter Nr. 38993 an die Exped. der „Bad. Presse“

Mädchen,

welches schon gedient hat, sucht Stelle in kleinem Haushalt. Offerten unter Nr. 38968 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen.

Wilhelmstraße 7 eine Werkstätte, auch als Magazin geeignet, auf 1. April zu vermieten. Näheres III. Stod. 38965

Säbingerstraße 5 ist eine kleine Stallung für ein Pferd sofort zu vermieten. 38990

Zu erfragen im 2. Stod. links.

Durlacher Allee 26

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör an eine kleine Fam. auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen barriere. 38909

Schöne 4 Zimmerwohnung

mit Zubehör, in Vorort Karlsruhe 1, 350 M. zu vermieten. Näheres zu erfragen unter Nr. 39010 in der Exped. d. „Bad. Presse“

Werderstraße 9,

barriere, 3 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 2894. Näheres im 2. Stod. Hs.

Reichstraße 17 ist im 3. Stod eine

schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon, Veranda nebst reichlichem Zubehör sof. oder 1. April zu vermieten. 38910

Näh. part. u. Karlsruh. 94, part.

Barrestraße 6, nächst d. Ludwigs-

platz, Stb., freundl. 2 Zimmerwohnung x. sofort od. später a. H. Familie zu verm. Näheres III., 2. St. bis 4 Uhr. 38969

Karlstraße 94 ist der III. Stod v.

sechs Zimmern, Bad, 2 Manj., 2 Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. dai. part. 38907

Karl-Wilhelmstraße 45, schöne

2 Zimmer-Wohnung, Küche, Manj., u. Zubehör, Preis 400 M., an ruh. Leute, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres I. Stod. 39008

Karl-Wilhelmstraße 45, schöne

2 Zimmer-Wohnung, Küche und Zubehör auf 1. April oder später an ruhige Leute zu vermieten. Preis 270 M. Näheres I. St. 39009

Rheinstr. 10 eine Barriere-wohn-

gung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im 2. Stod. 38999

Schützenstraße 83 ist eine 2 Zimmer-

Wohnung im Seitenbau auf fogl. oder später zu vermieten. 39041

Säbingerstr. 5 eine Manfarben-

wohnung von 3 Zimmern u. Zub. auf 1. April zu verm. Zu erfragen im II. St. links. 38989

Mühlburg.

3 Zimmerwohnung mit all. Zubeh. fogl. od. auf 1. April zu verm. Erf. 6 Frau Viehof, Sachstr. 73.

Schönes, großes Zimmer

modern möbliert in gutem Hause, auf Wunsch mit Pension, sofort od. später zu vermieten. 38877.2.1 Kaiserstraße 245, 3. St.

Quintstr. 48,

4 St., ist ein gut möbliert. Zimmer zu vermieten. 39030.2.1

Zimmer

gut möbliert, per sofort zu vermieten. 38901 Durlacherstr. 10, IV.

Schön möbl. od. unmöbl. Zimmer, sehr freundlich, ist bill. zu vermieten. Näh. Hofstr. 44, Laden. 38937.2.1

Auf 1. April ist ein Manfarbenzimmer billig zu vermieten. Näh. Kaiserallee 69, II. links. 38744.2.2

Amalienstraße 20, III., ist ein einfach möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 38868

Amalienstraße 34, 1 Trepp, sind zwei sehr gut möblierte, helle, hellere Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), Sonnenlette, sofort oder später zu verm. 38902

Amalienstraße 44, 3. Stod, abet auf die Straße gehende Manfarbenzimmer an einzelne Person auf 1. Mai zu vermieten. 38888 Näheres 2. Stod.

Amalienstraße 71, Eing. Leopoldstr. 1, Preisverladen, möbl. Zimmer zu vermieten. 38998

Douglasstraße 22, 3. St., ist möbl. Zimmer zu vermieten. 39001

Erbringerstr. 3, 3 Treppen, r. gut möbl. Zimmer, sep. Eing., auf 1. April an Herrn zu vermieten. 38984

Erbringerstr. 28, 2 Trepp., Hs., 1 od. 2 schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension a. verm. 38977

Gartenstraße 57, 5. St., ist möbl. Manfarbenzimmer m. freier Aussicht zu vermieten. 39000.2.1

Verwigstraße 38, III., 2 gut möbl. Zimmer mit Wabenheizung, auch einz. zu vermieten. 38978

Kaiser-Allee 97, 3. Stod rechts, ist eine schöne, heizbare Manfarbe zu vermieten. 39002

Kaiserstraße 189, 2 Treppen, ist ein möbliertes Zimmer fogleich oder 1. April zu vermieten. 39055

Kronenstraße 3, Stb., II. St., r. wird ein Mitbewohner für sofort od. 1. April gesucht, 7 M monatl.

Kronenstraße 12/14, 7. Stod, nächst dem Schloßplatz, gut möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 39050

Leisingstraße 49, 4. St., Hs., nächst der Kröge, ist ein gut möbl. Zimmer mit freier Aussicht preiswert zu vermieten. 39034

Schillerstr. 27, II. St., möbl. Zimmer sof. od. 1. April zu vermieten. 38987

Steinstraße 29, Stb., 4. Stod, r., ist ein möbliertes Zimmer sofort od. 1. April zu verm. 39042

Walhornstr. 47, 4. Stod., ist ein Zimmer an ein Fräulein oder Herrn zu vermieten. 38743.2.2

Säbingerstr. 10, part., ein möbl. Zimmer mit Kost sofort zu vermieten. 38954

Säbingerstr. 18, II., schön möbl. Zimmer sofort od. auf 1. April zu vermieten. 38876

Säbingerstr. 29a, II. St., Hs. 2. Etz. Beizentstr., hübsch möbl. Zimmer b. allseit. Witze m. o. ohne Peni. um maß. Preis zu vermieten. 38934

Unmöbliertes Zimmer,

ebent. 2. find Erbringerstr. 33, eine Treppe hoch, zu vermieten. Zu erfragen barriere. 38900.2.1

Unmöbliertes Zimmer in den Garten gehend, ist per 1. April zu vermieten. 38965

Rutibstraße 14, I.

Miet-Gesuche.

Herrschastliche Wohnung, 5-6 Zimmer, möglichst mit Garten, zum 1. April gesucht. Angebote unter Nr. 2732a an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.1

Gesucht auf 1. Juli schöne 4 Zimmerwohnung oder große 3 Zimmerwohnung in faub. Gasse von kleiner Beamtenfamilie. Bevorzugt Ettlinger- u. Kuppferstraße od. deren Nähe. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 38947 a. b. Exped. d. „Bad. Presse“ erbet.

Meine Familie (3 Pers.) suchen zum 1. Juli 3 Zimmerwohnung im Zentrum der Stadt. Offerten mit Preis unter Nr. 39054 an die Expedition der „Bad. Presse“

Schöne 2-3 Zimmerwohnung b. besserer Witwe mit Tochter auf 1. Juli gesucht. Off. u. Nr. 38992 a. die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zwei Damen (Mutter u. Tochter) suchen auf 1. Juli sonstige 2 Zimmerwohnung, Manjarde u. Hinterhaus ausgeschl. Offert. mit Preis unter Nr. 38966 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Freie Wohnung.

Eine gebildete Frau mit Tochter wurde einem Herrn das Hauswiesen besorgen gegen freie Wohnung. Offerten unter Nr. 39036 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Cand. mach.

Sucht ab 15. April oder 1. Mai geräumiges, helles, ungeniertes Zimmer. Gefl. Offerten mit genauer Preisangabe unt. Nr. 38890 an die Exped. der „Bad. Presse“ bis zum 1. April erbeten.

Suche für Lehrer großes, möbl. Zimmer, Mittel-, Südweststadt. Offerten: Gottesauerstraße 27, III. Stod. links.

Möbl. Zimmer mit voller Pension sucht solid. Dauermieter in bes. Hause. Schloßplatz nahe bevorzugt. Gefl. Off. mit gen. Preisangabe unt. Nr. 39053 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Ungeniert. möbl. Zimmer

per 1. April in der Altstadt gesucht. Offerten unter Nr. 38965 an die Expedition der „Bad. Presse“

Zum Umzug

Besonders billige Preise!

Soweit Vorrat.

Im Souterrain.

Von Dienstag d. 21. bis
einschl. Dienstag, d. 28. cr.

Kostenloser Versand nach
allen Orten
unserer Automobil-Linien.

Steingut

Salatiären, 6 Stück, im Satz weiß	95 ₰
Salatiären, 6 Stück, im Satz bunt	135 ₰
Milchtöpfe mit Aufschrift 1/2 3/4 1 1 1/2 2 Ltr.	30 35 42 58 68 ₰
Milchtöpfe, blau od. rot 1/2 3/4 1 1 1/2 2 Ltr.	38 45 50 62 75 ₰
Tassen weiß Stück 7 ₰, bunt 9 ₰	
Teller, tief oder flach	Stück 7 ₰
Handleuchter	15 ₰
Torten-Platten	Stück 145 125 95 ₰
Heringskasten	Stück 250 150 ₰
Rollmopskasten	Stück 95 ₰

Küchengeräte "Tip" mit farbigem Randmuster, 16 teilig	7.50
Küchengeräte "Bertha" 22 teilig	11.50
Küchengeräte "Tip" Gold 22 teilig	13.50
Küchengeräte mit Golddekor 22 teilig	14.-

Porzellan

Tassen, weiß mit Unterassen	Stück 25 20 15 ₰
Tassen mit Goldrand	24 22 ₰
Tassen mit Blumendekor	30 24 ₰
Tassen, Strohmuster	50 45 35 ₰
Dessertteller, Strohmuster	38 ₰
Teekannen, Strohmuster	130 90 ₰
Eierbecher, weiß	5, 3 ₰
Kuchenteller, dekoriert	38 ₰

Serien Geschirre, blau Kreuz

Speiseteller, tief oder flach	Stück 35 ₰
Dessertteller	25 ₰
Kompotteller	20 ₰
Terrinen	Stück 410 295 ₰
Kartoffelschüsseln mit Deckel	Stück 265 ₰
Salatiären	Stück 115 75 ₰
Beilagschalen	Stück 60 ₰
Platten, oval	Stück 365 260 150 95 ₰
Platten, rund	Stück 160 ₰
Saucieren	135 ₰

Auf sämtliche
Waschgarnituren 10%
extra Rabatt

Gaskochherde Fabrikat Gaggenau

Weiß emailliert mit 2 Brennern u. 2 Fort-
Kochstellen mit Nickelleitung und ver-
nickelten Füßen 1650

Weiß emailliert, extra schwer, vernickelter
Leitung mit 2 Brennern, 2 Fort-
Kochstellen und vernickelten Füßen 2000

Weiß emailliert, extra schwer, vernickelter
Leitung mit 3 Brennern und ver-
nickelten Füßen 2275

Gasherdtsche, weiß braun oder schwarz
verstellbar 50x80 cm 50x50 cm 70x50 cm
4.50 5.75 7.50

Metall-Gasschläuche Meter 110 ₰
Gummi-Gasschläuche Meter 95 ₰

Gasherd-Anzündler mit regulierbarer Füll-
schraube Stück 35 ₰

Bestecke

ESBesteck	65 50 45 ₰
ESBesteck mit Ebenholz-Heft	125 110 90 ₰
ESBesteck mit Knochen-Heft	125 110 ₰
Dessertbesteck	65 48 40 ₰
Dessertbesteck mit Ebenholz-Heft	110 95 85 ₰
Salatbesteck, Holz	65 45 35 28 ₰
Salatbesteck, Horn	125 95 75 58 ₰
Aluminium-Löffel oder Gabel	Stück 14 ₰
Aluminium-Kaffeelöffel	Stück 10 8 ₰

Alpacca-Esslöffel oder Gabel,
durch und durch Weißmetall 40 ₰

Kaffeelöffel Stück 20 ₰
Küchenmesser Stück 22 16 ₰
Küchenmesser, Garnitur 4 teilig 95 ₰
Messerbänkchen, versilbert Dtd. 170 ₰

Steingut

Butterdosen, bunt	Stück 35 ₰
Suppen-Terrinen mit Deckel	Stück 120 95 ₰
Kartoffel-Schüsseln	Stück 60 50 40 ₰
Salatiären, eckig, gerippt	25 18 15 ₰
Salatiären, rund	40 30 20 ₰
Kompottieren, oval	25 20 15 ₰
Spucknapfe, weiß	Stück 20 ₰
Spucknapfe mit Goldrand	35 ₰
Spucknapfe mit Einlage	55 ₰
Salz- oder Mehlmetzen, weiß	40 ₰
Salz- oder Mehlmetzen, Zwiebel-Muster	48 ₰
Bierkrüge	30 42 55 85 ₰
Bierkrüge mit Zinndeckel	Stück 250 195 ₰
Feuerfeste Milchtöpfe	Stück 58 40 24 18

Einzelne Waschbecken	Stück 75 ₰
Einzelne Krüge	Elfenbein- 50 ₰ farbig 40 ₰
Einzelne Nachttöpfe	40 ₰
Toilette-Eimer mit Rohrbügel	245 ₰
Toilette-Eimer, farbig, mit Goldrand	350 ₰

Glas

Sturzflaschen mit Glas	Stück 48 35 25 16 ₰
Wasserflaschen mit Stopfen	Stück 60 48 ₰
Bierkrüge, 1 Liter	Stück 32 ₰
Zitronenpressen	9 ₰
Bierbecher, 1/4	Stück 12 10 8 ₰
Wassergläser	Stück 8 6 ₰
Wassergläser, geschliffen	Stück 22 ₰
Kaiserbecher, 1/4	Stück 15 ₰
Weinkelche, Ballon	Stück 22 ₰
Weinkelche, Ballon, geschliffen	Stück 32 ₰
Likörbecher	Stück 8 6 ₰
Likörkelche	Stück 15 10 8 ₰
Römer mit Weinlaub graviert	Stück 38 30 ₰
Römer auf hohem Stengel	50 45 ₰
Salzfässer	6 4 ₰
Senftöpfe	20 15 ₰
Zuckertellerchen	Stück 6 ₰
Taschenflaschen mit Verschraubung	20 ₰

Glasschüsseln, 6 Stück
im Satz 85 ₰

Emaile

Handleuchter	Stück 50 35 ₰
Seifenschalen zum Auhängen	35 25 ₰
Kinderbecher	12 10 ₰
Waschbecken, weiß, mit Ring	
20 22 24 26 28 30 32 34 36 cm	
25 28 33 38 42 50 55 58 68 ₰	
Fleischtopfe, blau oder braun	
14 16 18 20 22 24 26 28 30 cm	
45 58 65 78 95 110 130 170 195 ₰	
Nudelpfannen, blau oder braun	
12 14 16 18 20 22 cm	
40 48 55 60 68 85 ₰	
Milchtöpfe, blau oder braun	
10 12 14 16 18 cm	
42 50 70 90 110 ₰	
Kartoffelkocher, blau oder braun	
16 18 20 22 24 cm	
150 185 230 275 325 ₰	
Salatseier	22 24 26 cm 110 125 140 ₰

Diverse Artikel

Briefkasten	Stück 95 65 48 ₰
Brotkapseln, oval	Stück 145 120 ₰
Kaffeemühlen	Stück 95 85 ₰
Buttermaschinen	1 2 3 4 Liter 185 205 245 350 ₰
Waschtänder	Stück 110 85 ₰
Waschtische mit Handtuchhalter	Stück 9.85 9.- 6.25 5.25 3.65
Toilette-Eimer, emailliert	Stück 95 ₰

Zinkwaren

Wannen, oval	86 40 44 48 52 56 cm 78 95 125 160 185 220 ₰
Waschtöpfe mit Deckel	
30 32 34 36 38 40 42 44 cm	
155 180 240 270 285 340 360 390 ₰	
Kehrichteimer mit Deckel	
26 28 30 32 cm	
220 240 290 340 ₰	

Weißes Porzellan, massiv

Speiseteller, flach oder tief	Stück 20 ₰
Dessertteller	15 ₰
Fleischplatten, oval	Stück 38 30 25 22 ₰
Salatiären, eckig	45 35 22 16 ₰
Salatiären, rund	90 58 40 35 ₰
Terrinen mit Löwenkopf	70 52 42 ₰
Terrinen mit Deckel	200 160 135 ₰
Beilagschalen	40 32 25 18 ₰
Saucieren	Stück 85 65 ₰
Kaffeekannen, alt-konisch	Stück 45 30 25 20 ₰
Kaffeekannen, neu-konisch	45 35 25 ₰
Milchkannen, neu-konisch	22 18 15 12 ₰
Teekannen	100 90 50 ₰
Zuckerdosen	Stück 60 50 ₰

Kaffeemaschinen mit Filtrier
Stück 310 250 135 ₰

Feuerfeste Auflaufformen 130 105 85 ₰

Kaffeesservice, extra große Form, für
2 Personen, 5 teilig 95 ₰

Preßglas-Garnitur

Salatiären, rund	Stück 65 33 25 10 ₰
Salatiären, eingezogen	35 25 15 10 ₰
Küchenteller	Stück 45 ₰
Zuckerschalen	20 ₰
Zuckerdosen	40 ₰
Butterdosen	35 ₰
Käseglocken	60 ₰
Dessertteller	8 ₰

Baccarat-Schliffimitation

Salatiären, rund	Stück 55 40 25 20 10 ₰
Salatiären, eingezogen	Stück 45 30 ₰
Zuckerschalen auf Fuß	25 ₰
Butterdosen	50 ₰
Honigdosen	30 ₰
Käseglocken	75 ₰
Wassergläser mit Glas	38 ₰
Wasserkannen, 1 Liter	110 ₰
Aufsätze auf Fuß	125 ₰
Tortenplatten auf Fuß	125 ₰

Milchkannen, echt Porzellan, m. Blumen-
dekor, 6 Stück im Satz 95 ₰

Rein Aluminium-Koch- geschirre

Fleischtopfe	12 14 16 18 20 22 cm 95 120 145 195 225 265 ₰
Gaskochtopfe mit Deckel	14 16 18 20 22 24 26 cm 160 195 245 295 335 395 475 ₰
Nudelpfannen	12 14 16 18 20 22 24 cm 95 110 135 160 185 235 265 ₰
Milchtöpfe	10 12 14 16 18 cm 90 110 125 160 190 ₰
Milchkocher	14 16 18 20 cm 195 245 295 375 ₰
Salatseier	22 25 28 cm 225 285 375 ₰
Bouillonsiebe	16 18 20 22 cm 160 195 245 275 ₰
Kasserollen mit Stiel	12 14 16 18 20 22 cm 120 150 185 245 295 345 ₰
Omelettepfannen mit Stiel	16 18 20 22 24 26 cm 95 130 160 190 245 295 ₰

Holzwaren

Handtuchhalter	Stück 85 45 38 ₰
Servierbretter	125 85 ₰
Putzschränke	185 ₰
Gemüsetonnen-Etagere (Buche)	Stück 165 ₰
Bügelbretter	Stück 275 185 95 ₰
Eierschränke	98 75 38 ₰
Aermelbretter	Stück 45 38 ₰
Besteckkasten	75 ₰
Garderobenleisten	Stück 75 45 38 ₰
Zimmer-Spiegel (in % w. Facette)	Stück 375 285 ₰
Leitern	Stück 440 385 325 ₰
Wandsprüche	125 95 45 ₰
Fensterkasten, grün lack.	145 125 95 ₰

Weißes Porzellan Feston

Speiseteller, flach oder tief	Stück 22 ₰
Dessertteller	15 ₰
Kompotteller	12 ₰
Salatiären, rund	Stück 75 50 ₰
Salatiären, eckig	Stück 38 12 10 ₰
Kompottieren, gerippt	65 55 45 ₰
Saucieren	85 65 50 ₰
Fleischplatten, oval	55 38 30 ₰
Kartoffel-Schüsseln mit Deckel	135 120 95 ₰
Suppen-Terrinen mit Deckel	Stück 250 150 ₰
Saucieren, fett und mager	Stück 135 ₰
Gemüseplatten, rund	Stück 60 ₰

Kaffeesservice, ff. dekoriert, 9 teilig,
für 6 Personen 325 165 ₰

Kaffeesservice, ff. dekoriert, 15 teilig,
für 12 Personen 825 ₰

Milchtöpfe mit Blumendekor, 1 Ltr. Stück 30 ₰

Gas-Lampen

für Speise- u. Wohnzimmer mit Zug, Glüh-
lichtbrenner, Strumpf, Zylinder, Glocke und
Fransen komplett 1450

Gas-Lampen mit echt Graetzin-Brenner
komplett wie oben 32.- 29.- 26.50 24.-

Schlafzimmer-Ampeln mit echt Graetzin-
Brenner, komplett 25.- 22.- 18.- 16.- 14.50

Herrenzimmer-Lampen mit 3 echten Graetzin-
Brennern, komplett 42.- 39.- 36.- 32.50

3 Stück Glühstrümpfe inkl. Steuer 75 ₰

Elektr. Tischlampen echt Messing 3⁹⁵

Unsere Preise für Lampen verstehen sich
bei vorhandener Leitung komplett montiert
an Ort und Stelle inklusive allem Zubehör.

Wir leisten für tadelloses
Funktionieren volle Garantie.

Speiseservice, 23 teilig, für 6 Personen,
echt Porzellan, mit Blumendekor. Stück 13.50

für 12 Personen, 60 teilig 30.00

Bürstenwaren

Staubbesen	Stück 125 110 85 ₰
Handbesen	Stück 65 50 42 ₰
Wollbodenbesen	Stück 210 175 125 ₰
Wollhandbesen	Stück 90 80 65 ₰
Staubbesen, Roßhaar	Stück 200 180 155 ₰
Teppichbürsten	Stück 150 125 85 ₰
Möbelbürsten	Stück 185 150 98 ₰
Möbelpinsel	Stück 55 45 35 25 ₰
Fensterleder	Stück 160 120 75 55 ₰
Scheuerbürsten	Stück 38 26 24 20 ₰
Schrubber	Stück 60 55 48 30 ₰
Bohnerbürsten	Stück 310 265
Waschkammern I.	5 Dutzend 16 ₰
Waschkammern, amer.	100 Stück 52 ₰
Wascheleinen I	20 25 30 35 40 Meter 55 85 165 225 285 ₰

Korbwaren

Marktkörbe	Stück 145 125 95 ₰
Wäschepuffs	Stück 325 245 ₰
Papierkörbe	Stück 125 95 ₰
Briefkörbe	Stück 175 145 95 ₰
Brotkörbe	Stück 85 65 ₰
Zeitungsmappen	95 75 ₰
Arbeitskörbe	75 45 ₰
Kinderkörbe	42 25 ₰
Blumenständer	75 45 ₰
Kuchendeckel	Stück 45 ₰
Palmen	Stück 125 95 75 ₰
Wäschkörbe	Stück 125 110 85 ₰
Reisekörbe	Stück 7.25 6.50 5.50

HERMANN TIETZ.